

### Reduktion iatrogenen Schäden

Der Einfluss von Finiturmethode u. a. auf Oberflächenrauheit, Präparationsrandqualität von Kavitäten, Mikroleakage und Passgenauigkeit bei Keramikinlays.

► Seite 6f



### SSO-Kongress 2019

Verletzungen, Unfälle und Schäden in der Zahnmedizin werden auf dem Jahreskongress der Schweizerischen Zahnärztesellschaft vom 13. bis zum 15. Juni in Interlaken thematisiert.

► Seite 12



### Einer für alles

Der in Europa führende Spezialist für mobile Gerätewagen, DEMED Dental Medizintechnik, hat mit der neuen K-Serie das Equipment für die Kieferorthopädie in einem Cart untergebracht.

► Seite 23

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

**KENDA**  
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com  
Phone +423 388 23 11  
KENDA AG  
LI - 9490 VADUZ  
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

## santésuisse: «Wer steuert, soll auch mitfinanzieren»

**Kantone sollen finanzielle Verantwortung für Folgekosten ihrer Entscheide tragen.**

SOLOTHURN – Die Nachfolgelösung für den Arztstopp muss so ausgestaltet sein, dass sie nachhaltig wirksam ist. Dieser Anspruch kann nur eingelöst werden, wenn die Kantone für ihre Entscheide auch eine finanzielle Mitverantwortung tragen.

santésuisse weist schon seit Jahren darauf hin, dass Zulassungsstopps weitgehend unwirksam sind. Umso mehr gilt es bei der Ausarbeitung einer dauerhaften Zulassungssteuerung, wenigstens die Finanzierungsströme nachhaltiger zu regeln. Die Kantone sollen eine finanzielle Verantwortung für die Folgekosten ihrer Entscheide, unter anderem aus dem seit Langem anhaltenden Trend zur Ambulantisierung, übernehmen müssen. Es ist deshalb folgerichtig, dass der Nationalrat die Inkraftsetzung der Vorlage zur Zulassungssteuerung mit der Inkraftsetzung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS) verbunden hat. Richtig ist auch die Streichung von Kann-Formulierungen aus der bundesrätlichen Vorlage. Wenn die Kan-

tone die Verantwortung für die Zulassungssteuerung wollen, und sie fordern dies dezidiert, müssen sie auch die konsequente Umsetzung sicherstellen.

Halten sich die Kantone nicht an die vorgegebenen Obergrenzen bei der Ärztedichte oder sind diese nicht im Sinne des Gesetzgebers definiert, sollen die Krankenversicherer vor Gericht beschwerdeberechtigt sein. Eine Folge daraus ist, dass die Kantone auch einer gewissen Kontrolle unterstehen sollen und die Krankenversicherer und ihre Verbände ein Beschwerderecht erhalten sollen. Weiter sollen die Kantone die Zulassungssteuerung optional auch mit einer Lockerung des Vertragszwangs durchführen können, wenn Überversorgung herrscht. Wie auch der Bundesrat regelmässig betont, sind rund 20 Prozent der medizinischen Leistungen überflüssig, das heisst, mit finanziellen und anderen Belastungen verbunden, ohne dass sie einen Mehrwert für die Patienten haben. [DT](#)

Quelle: *santésuisse*

## Steigender Personalmangel

**240 Stellen in der Schweizer Zahnmedizin unbesetzt.**

BERN – Die personellen Lücken im Schweizer Gesundheitswesen sind weiter auf Wachstumskurs. Das bestätigt einmal mehr der aktuelle Jobradar vom ersten Quartal 2019, der auch im Bereich Zahnmedizin einen steigenden Personalmangel aufzeigt.

Seit mehreren Jahren veröffentlicht die x28 AG im vierteljährlichen Rhythmus die Vakanzen auf dem Schweizer Stellenmarkt. Das Unternehmen nutzt dafür eine besondere

Job-Suchmaschine, die alle relevanten Seiten – neben Jobbörsen auch Firmen- und Personaldienstleistungsseiten – in der Mitte des Quartals scannt. Auf Basis dessen gelingt eine Abbildung der konjunkturellen Situation und Arbeitsmarktentwicklung der Schweiz.

Wie dem ersten Report des Jahres zu entnehmen ist, sind im Gesundheitswesen im Vergleich zum Vorjahr die offenen Stellen von 8'478

auf 8'680 gestiegen. Allein im Bereich der Zahnmedizin sind es mit 240 Vakanzen ca. 30 Prozent mehr.

Noch kritischer erscheint die Lage bei den ausgeschriebenen Arztjobs. Diese sind mit 2'919 unbesetzten Stellen um mehr als das Zehnfache höher als in der Zahnmedizin. Auch bei medizinischen Assistenzjobs herrscht mit 1'362 Vakanzen enormer Fachkräftemangel. [DT](#)

Quelle: *ZWP online*

## Politische Kampagne der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern

**Die vom Bundesrat geplante Einführung von Globalbudgets für ärztliche Leistungen im ambulanten Bereich führt zu Widerspruch.**

BERN – Gleichzeitig mit der Frühjahrssession des eidgenössischen Parlaments startet eine politische Kampagne der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern. Unter dem Slogan «Ärzte und Patienten – miteinander, füreinander» erscheinen in Inseraten fiktive Dialoge, in welchen Ärzte und Patienten sagen, was sie vom Gesundheitswesen erwarten. Anlass für die Kampagne sind die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen.

### Globalbudget kommt?

Geht es in die von der Regierung vorgezeichnete Richtung, so die Ärztesgesellschaft, droht die Einführung eines Globalbudgets. Dies ginge sowohl zulasten von Patienten wie der Ärzteschaft. «Wir bereiten mit dieser Kampagne ein mögliches Referendum gegen die vom Bundesrat geplanten Sparmassnahmen vor», so Dr. Esther Hilfiker, Präsidentin der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern. «Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen, besonders ein Globalbudget, würden unser ausgezeichnetes Gesundheitssystem massiv gefährden. Unsere Kampagne macht deutlich, dass Patienten und Ärzte Verbündete bei der Reform des Gesundheitswesens sind. Darauf bauen wir», so Dr. Hilfiker.

In Deutschland hat man bereits Erfahrung mit Globalbudgets. Ist dieses ausgeschöpft, werden Behandlungen nicht mehr vergütet. Ärzte müssen ihre Patienten abweisen, auf später vertrösten oder die Patienten bezahlen die Behandlung

© Marco Zanoni



Dr. Esther Hilfiker, Präsidentin der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern.

aus eigener Tasche. Behandlungsent-scheide der Ärzte werden von Krankenversicherungen fortwährend in-

Quelle:

*Ärztesgesellschaft des Kantons Bern*

### Für weitere Auskünfte:

Dr. med. Esther Hilfiker,  
Präsidentin

· Tel. +41 31 330 90 00  
(erreichbar zwischen  
10 und 12 Uhr sowie  
zwischen 14 und 16 Uhr)

frage gestellt. Es sind nicht mehr der Arzt und sein Patient, die über die Therapie entscheiden, sondern die Krankenversicherer. Die Kampagne startete am 4. März 2019 mit Railposters in vielen Personenzügen der BLS und mit Inseraten in Berner Printmedien. Eine Kampagnenwebseite [www.aerzte-und-patienten.ch](http://www.aerzte-und-patienten.ch) liefert Argumente und weiterführende Informationen. [DT](#)

ANZEIGE

Besuchen Sie uns am  
SSO Kongress Interlaken  
vom 13.-15.06.2019

**DER SPEZIALIST FÜR HOCH  
VERTRÄGLICHE ZAHNFÜLLUNGS-  
MATERIALIEN**

**Profitieren Sie von der FRÜHLINGSAKTION im  
Dental Special von Kaladent!**

Schweizer Qualitätsprodukt   
www.saremco.ch

**SAREMCO  
DENTAL**

## Velo-Mittwoch

Fahren Sie mit dem Velo in die Praxis!

BERN – Bewegung ist äusserst gesund: Wer sich ausreichend bewegt, schützt sich vor vielen chronischen Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Atemwegserkrankungen, Diabetes oder Erkrankungen des Bewegungsapparats.

Velofahren ist ideal, um sich mehr zu bewegen. Mit dem Fahrrad kann man leicht den Bewegungs-

gang hoher Intensität pro Woche empfohlen.

### 70'000 Teilnahmen am Velo-Mittwoch

Seit der Lancierung des Velo-Mittwochs im Jahr 2017 wurden über 70'000 Teilnahmen verzeichnet. Die App ist mit Android und iOS kompatibel und kann unter [www.velomittwoch.ch](http://www.velomittwoch.ch) heruntergeladen werden. Sie erfasst die zurückgelegten Distanzen und ermöglicht die Teilnahme an der Preisverlosung. Um eine Gewinnchance zu haben, muss man eine Strecke von mindestens drei Kilometern abradeln. Die von PRO VELO Schweiz lancierte Kampagne wird vom Bundes-

amt für Gesundheit, von Energie Schweiz und von Engagement Migros unterstützt. [DI](#)

Quelle:

Bundesamt für Gesundheit



empfehlungen nachkommen, indem man kurze, auf mehrere Tage verteilte Strecken zurücklegt. Für Erwachsene werden zweieinhalb Stunden Bewegung mittlerer Intensität oder eineinviertel Stunden Bewe-

ANZEIGE

Anmeldung:  
[www.forb.ch](http://www.forb.ch)

**Zahnärztliche Radiologie & Strahlenschutzfortbildung**  
(Gemäss den neuen Verordnungen des BAG)

Zürich HB – Bern – St. Gallen  
Basel – Olten – Zürich-Airport

fortbildung  
ROSENBERG  
MediAccess AG

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

#### DENTAL TRIBUNE

##### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstrasse 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
[kontakt@oemus-media.de](mailto:kontakt@oemus-media.de)  
[www.oemus.com](http://www.oemus.com)

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbeke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)  
V.i.S.d.P.  
[isbaner@oemus-media.de](mailto:isbaner@oemus-media.de)

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
[m.hartwig-kramer@oemus-media.de](mailto:m.hartwig-kramer@oemus-media.de)

**Redaktion**  
Rebecca Michel (rm)  
[r.michel@oemus-media.de](mailto:r.michel@oemus-media.de)

**Anzeigenverkauf**  
**Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
[hiller@oemus-media.de](mailto:hiller@oemus-media.de)

**Projektmanagement/Vertrieb**  
Nadine Naumann  
[n.naumann@oemus-media.de](mailto:n.naumann@oemus-media.de)

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
[meyer@oemus-media.de](mailto:meyer@oemus-media.de)

**Anzeigenposition**  
Marius Mezger  
[m.mezger@oemus-media.de](mailto:m.mezger@oemus-media.de)

Lysann Reichardt  
[Lreichardt@oemus-media.de](mailto:Lreichardt@oemus-media.de)

Bob Schliebe  
[b.schliebe@oemus-media.de](mailto:b.schliebe@oemus-media.de)

**Layout/Satz**  
Matthias Abicht  
[abicht@oemus-media.de](mailto:abicht@oemus-media.de)

**Lektorat**  
Ann-Katrin Paulick  
Marion Herner

##### Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2019 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 10 vom 1.1.2019. Es gelten die AGB.

##### Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

##### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderbeilagen und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

## Führungswechsel bei GC International

Dr. Kiyotaka Nakao zum Präsidenten und CEO ernannt.



Makoto Nakao (links) und Dr. Kiyotaka Nakao.

LUZERN – Die GC International AG mit Sitz in Luzern hat Dr. Kiyotaka Nakao offiziell zum Präsidenten und Chief Executive Officer ernannt. Er folgt auf Makoto Nakao, der das weltweit agierende Familienunternehmen 42 Jahre lang leitete und vor Kurzem seinen Rückzug in den Ruhestand bekanntgab.

Als Vorsitzender des Verwaltungsrates wird Makoto Nakao der GC International AG weiterhin zur Verfügung stehen. Einen wesentlichen Anteil seiner Zeit wird er jedoch der «Foundation Nakao for

Worldwide Oral Health»-Stiftung widmen, die mithilfe einer grosszügigen Spende seiner Geschäftsanteile neu gegründet wurde. Die Stiftung fördert weltweit akademische Forschungen und klinische Studien zu Themen rund um die Zahngesundheit.

Der Erfolg des Familienunternehmens beruht auf der Unternehmensphilosophie, welche auf die japanische Lehre des «Semui» und «GC No Kokoro» zurückgeht und uneigennütziges und zielgerichtetes Handeln voraussetzt und dem Ge-

meinwohl grösseres Gewicht beimisst als kurzfristigen Wachstumszielen.

Dr. Kiyotaka Nakao trat 2006 in die GC Corporation in Japan ein und war seither in verschiedenen Funktionen in der Forschung und Entwicklung und im internationalen Geschäft tätig. 2008 übernahm er die Funktion eines Direktors und 2012 wurde er zum Vize-Präsidenten ernannt. Seit 2013 ist er Präsident der GC Corporation mit Sitz in Tokio. [DI](#)

Quelle: GC Europe AG

## ITI vergibt André-Schroeder-Forschungspreise 2019

Ausgezeichnet wurden Prof. Dr. Vivianne Chappuis und PD Dr. Daniel Thoma.

BASEL – Das Internationale Team für Implantologie (ITI) verlieh die André-Schroeder-Forschungspreise 2019 an Prof. Dr. Vivianne Chappuis (Bern) und PD Dr. Daniel Thoma (Zürich). Die Verleihung der Preise durch ITI Präsident Stephen T. Chen fand während des ITI Iberia-Kongresses in Porto am 23. März statt. Beide Gewinner erhielten ein Preisgeld in Höhe von je 10'000 Schweizer Franken sowie eine gravierte Goldmedaille.

Prof. Dr. Chappuis erhielt zusammen mit ihren Co-Autoren den André-Schroeder-Forschungspreis für präklinische Forschung für ihre Studie «Osseointegration von ultrafeinkörnigem Titan mit einer hydrophilen nano-strukturierten Oberfläche: eine in vivo Untersuchung an Minischweinen». Ihr Ziel ist es, Patienten weniger invasive chirurgische Eingriffe mit schnelleren Heilungszeiten und weniger Morbidität anzubieten.



ITI Präsident Stephen T. Chen (Mitte) mit den Gewinnern des André-Schroeder-Forschungspreises 2019, PD Dr. Daniel Thoma und Prof. Dr. Vivianne Chappuis.

Der diesjährige André-Schroeder-Forschungspreis für klinische Forschung ging an PD Dr. Thoma für seine Studie mit dem Titel «Randomisierte, kontrollierte klinische Zwei-Zentren-Studie mit xenogenen Blocktransplantaten, die mit rekombinantem humanem knochenmorphogenem Protein-2 oder autogenen Knochenblöcken zur lateralen

Kammaugmentation versetzt sind». PD Dr. Thoma und seine Co-Autoren setzen sich mit dem Patienten im Mittelpunkt ihrer klinischen Studie für die Entwicklung einer alternativen Option zu autogenen Transplantaten ein, die oft zu einer erhöhten Morbidität führen. [DI](#)

Quelle: ITI

## Präsidentenwechsel bei der SSGS

Prof. Dr. Martin Schimmel zum neuen Präsidenten der Fachgesellschaft gewählt.

BASEL – Die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Alters- und Special-Care-Zahnmedizin (SSGS) haben an der Jahrestagung am 22. März 2019 in Basel Prof. Dr. Martin Schimmel zu ihrem Präsidenten gewählt. Er wird das Amt als Nachfolger von Dr. Willy Baumgartner antreten, der die Gesellschaft seit 2017 umsichtig mit dem Vorstand und den Beisitzern geführt hat.

Die SSGS ist eine SSO-Fachgesellschaft und steht allen zahn-

medizinischen und medizinischen Behandlern und Betreuern (Zahnärzte, Ärzte, Heimleitungen, Pflegepersonal, DHs und PASS) von behinderten und betagten Personen offen.

Die SSGS strebt innerhalb der Schweiz eine flächendeckende Bedeutung an im Sinne eines Pools aller Betreuer, der Praxisteams, der Heime und Helfer und letztlich der Menschen mit Behinderungen und der Betagten selbst.

An der diesjährigen Jahrestagung wurde auch der jährliche Research Award der SSGS verliehen: Enkling N, Haueter M, Worni A, Müller F, Leles C, Schimmel M: Mini-Dental Implants: 5-Years Follow-up of a Prospective Clinical Trial.

Prof. Schimmel stellte die aktuellen Resultate der Studie mit einem Poster vor. [DI](#)

Quelle: zmk bern

## FMH-Ärztestatistik 2018: Noch wenig Frauen in Kaderpositionen

Bei der Ärzteschaft unter 45 Jahren sind Frauen bereits in der Mehrheit.

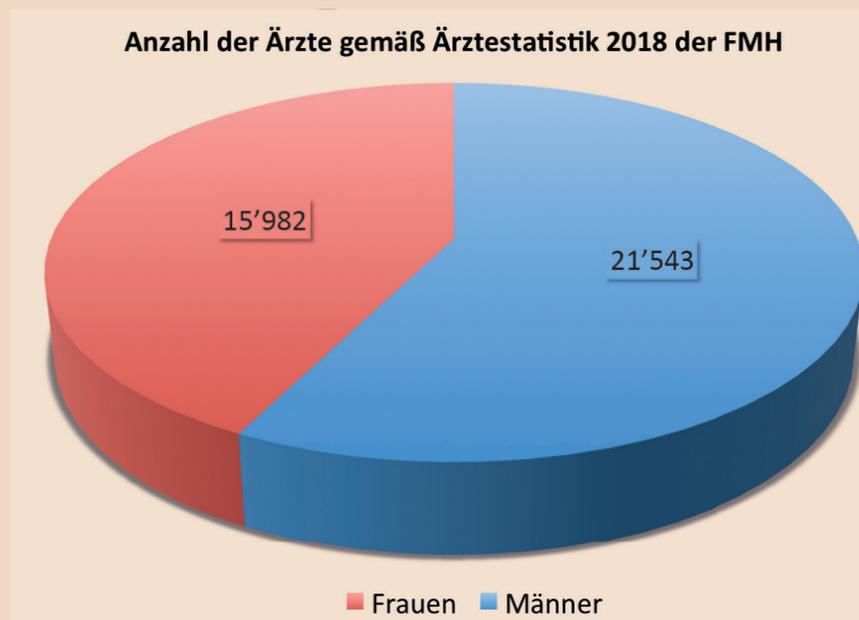
BERN – 37'525 Ärzte waren 2018 gemäss Ärztestatistik der FMH in der Schweiz berufstätig – 21'543 Männer und 15'982 Frauen. Letztere holen weiter auf: 2017 waren im Bereich Humanmedizin 4'668 Studierende im Bachelorstudiengang eingeschrieben (1'745 Männer, 2'923 Frauen), im Masterstudiengang waren es 3'246 Studenten (1'397 Männer, 1'849 Frauen). 1'434 Ärzte haben 2018 einen eidgenössischen Facharzttitel erworben.

### Demografische Struktur der Ärzteschaft

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gesamtzahl der Ärzte um 625 Personen zugenommen. Fast die Hälfte – 17'609 Ärzte – sind inzwischen hauptberuflich im stationären Sektor tätig. Im ambulanten Bereich sind es 19'331 Ärzte.

Das durchschnittliche Alter der Ärzte in der Schweiz lag 2018 bei 49,6 Jahren. In der Alterskategorie 30–39 Jahre liegt der Frauenanteil bei 59,6 Prozent, bei den 40–49-jährigen Ärzten bei 48,3 Prozent, bei den 50–59-Jährigen bei 37,7 Prozent und bei der über 60-jährigen Ärzteschaft bei 24,2 Prozent.

Im Praxissektor ist die Ärzteschaft durchschnittlich zehn Jahre



älter als ihr Kollegium im Spitalsektor. Dieser Altersunterschied ist insbesondere auf die Weiterbildung der assistierenden Ärzte zurückzuführen, die vorwiegend im Spital absolviert wird. Assistenzärzte sind im stationären Bereich durchschnittlich 34,5 Jahre alt, leitende Ärzte 50 Jahre und Chefärzte 55,1 Jahre.

Die durchschnittliche Ärztedichte lag in der Schweiz 2017 bei

4,4 Ärzten pro 1'000 Einwohner. Damit ist die Ärztedichte in der Schweiz vergleichbar mit den Ärztedichten der Nachbarländer (Deutschland 4,2; Österreich 5,1; Frankreich 3,2; Italien 4,0).

### Fachgebiete und Ärzte aus dem Ausland

Das häufigste Fachgebiet der berufstätigen Ärzteschaft ist mit

35,4 Prozent der berufstätigen Ärzte in der Schweiz (13'266 Personen) stammten 2018 aus dem Ausland bzw. haben ihr Medizinstudium im Ausland abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ihr Anteil um 1,3 Prozent von 34,1 auf 35,4 Prozent angestiegen. Der Grossteil der ausländischen ärztlichen Fachkräfte stammt aus Deutschland (53,8 Prozent), gefolgt von Italien

22,1 Prozent die «Allgemeine Innere Medizin». Auf weiteren Rängen folgen «Psychiatrie und Psychotherapie» (10,2 Prozent), «Gynäkologie und Geburtshilfe» (5,1 Prozent), «Kinder- und Jugendmedizin» (5,0 Prozent) sowie die «Anästhesiologie» (4,1 Prozent). In den generalistischen Fachgebieten «Allgemeine Innere Medizin», «Kinder- und Jugendmedizin» und «Praktischer Arzt» betrug der Anteil der Titelerteilungen im vergangenen Jahr 37,5 Prozent.

(8,8 Prozent), Frankreich (6,7 Prozent) und Österreich (6,1 Prozent).

### Tätigkeitsbereiche

Das durchschnittliche Arbeitspensum der Ärzteschaft in der Schweiz ist im Vergleich zu 2008 von 9,0 Halbtagen auf 8,8 Halbtage pro Woche gesunken (1 Halbtage = 5,5 Std.).

Von den 19'331 Ärzten im Praxissektor sind 81,8 Prozent Praxisinhabende oder Praxisteilhabende. 5,3 Prozent sind als Praxisassistenten oder als Facharzt angestellt. Im Spitalsektor bilden die Assistenzärzte in Weiterbildung mit rund 52,8 Prozent die grösste Gruppe. Erwartungsgemäss reduziert sich die Anzahl Ärzte mit steigender Hierarchiestufe.

So sind im Spitalsektor 18,7 Prozent der Ärzteschaft als Oberarzt tätig, 12,2 Prozent als leitender Arzt und 8,8 Prozent als Chefarzt. Der Frauenanteil liegt bei den Assistenzärzten bei 58,6 Prozent, auf Oberarztstufe bei 47,9 Prozent, bei der leitenden Ärzteschaft bei 24,5 Prozent und auf Chefarztenebene bei 12,4 Prozent. <sup>[1]</sup>

Quelle: FMH

ANZEIGE

«WIESO WIR ZU KALADENT GEWECHSELT HABEN?  
WEIL DER EIGENE HAUSLIEFERSERVICE SCHNELLER, ZUVERLÄSSIGER  
UND PERSÖNLICHER IST ALS ALLES, WAS WIR BISHER KANNTEN.»

ILIRJANA AHMETI, ZAHNARZTPRAXIS AM CENTRAL ZÜRICH UND ROLF SONDEREGGER, HAUSLIEFERSERVICE KALADENT

KALADENT

## Mehr Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich

Bundesrat verabschiedete am 10. April neue Bestimmungen zum Heilmittelgesetz.

© Roman Babakin/Shutterstock.com



BERN – Im Heilmittelbereich gelten ab 2020 neue Regeln für die Integrität und Transparenz. Die Gesetzgebung über geldwerte, materielle Vorteile bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln wird verstärkt. Von solchen Vorteilen profitieren heute hauptsächlich Ärzte und Apotheker; in Zukunft sind sie grundsätzlich untersagt, wenn sie die Wahl der Behandlung beeinflussen könnten.

Das Heilmittelgesetz (HMG) umschreibt explizit jene materiellen Vorteile, die als zulässig gelten. Es handelt sich beispielsweise um Vorteile von bescheidenem Wert, die für die fachliche Praxis von Belang sind, oder, unter bestimmten Voraussetzungen, um Unterstützungsbeiträge für die Forschung und das Bildungswesen.

Ausserdem werden Preisrabatte und Rückvergütungen beim Heilmittelleinkauf (Arzneimittel und Medizinprodukte) stärker reglementiert. Auch sie sind nur zulässig, wenn sie die Wahl der Behandlung nicht beeinflussen. Die Gesund-

heitsfachpersonen sind verpflichtet, diese Vergünstigungen an ihre Patienten beziehungsweise deren Versicherer weiterzugeben. Infolge einer vom Parlament verabschiedeten Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) können die Leistungserbringer mit den Versicherern vereinbaren, einen kleineren Teil der erlangten Vorteile für Qualitätsverbesserungsmassnahmen einzusetzen.

### Preisrabatte und Rückvergütungen

Die Transparenz bildet das zweite Kernelement dieser neuen Regelung. So müssen die Gewährung und die Annahme von Preisrabatten und Rückvergütungen beim Heilmittelleinkauf künftig transparent gegenüber den Behörden gemacht werden. Die Vergünstigungen sind dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) auf Verlangen offenzulegen. Das BAG muss die Einhaltung der neuen Regel kontrollieren und gegebenenfalls Sanktionen verhängen.

Von dieser Transparenzpflicht sind jedoch bestimmte Heilmittel mit geringem Risikopotenzial für die Patienten ausgenommen.

Die rechtlichen Änderungen sind Teil des Heilmittelverordnungs pakets IV. Sie erfolgen im Rahmen der ordentlichen Revision des HMG, die das Parlament 2016 verabschiedet hat. Die neue Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH) präzisiert die Ausführungsbestimmungen. Die Krankenversicherungsverordnung (KVV) wird ebenfalls geändert. Die neuen Bestimmungen sollen per 1. Januar 2020 in Kraft treten.

In der letzten Frühlingssession hat das Parlament ausserdem beschlossen, die Integritätspflicht auf Medizinprodukte mit erhöhtem Risiko auszuweiten. Das entsprechende Ausführungsrecht wird angepasst und voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres in die Vernehmlassung geschickt. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

## BAG: SwissPedDose wird weiterhin beteiligend finanziert

Mehr Sicherheit bei der Dosierung von Medikamenten für Kinder.

BERN – Im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) betreibt SwissPedDose eine nationale Datenbank zur Dosierung von Arzneimitteln für Kinder. Damit soll der Einsatz von Arzneimitteln bei Kindern und Neugeborenen sicherer werden. Das BAG finanziert den Betrieb und die Weiterentwicklung der Datenbank. An seiner Sitzung vom 10. April 2019 hat der Bundesrat beschlossen, sich weiterhin an der Finanzierung von SwissPedDose zu beteiligen.

Es gibt zu wenig für Kinder entwickelte oder an sie angepasste Arzneimittel. Ein Grund ist, dass für die Zulassung klinische Versuche nötig sind. Studien mit Kindern sind jedoch schwer realisierbar. Das bedeu-

tet, dass Kinderärzte häufig Medikamente verschreiben müssen, die nur bei Erwachsenen getestet und für sie zugelassen sind. Die Situation trägt das Risiko in sich, dass Medikamente bei Kindern in zu kleiner (ungenügende Wirksamkeit) oder zu hoher Dosierung (Toxizität) eingesetzt werden. Medikationsfehler ereignen sich daher bei Kindern häufiger als bei Erwachsenen. Das nationale Verzeichnis mit Empfehlungen zur Arzneimitteldosierung bei Kindern (SwissPedDose) wurde 2018 gestartet und umfasst mittlerweile bereits über 200 Dosierungsempfehlungen zu über 60 Wirkstoffen. Bis 2022 sollen für über 130 in der Pädiatrie verwendete Wirkstoffe

Dosierungsempfehlungen im Verzeichnis abrufbar sein.

Im Kinderspital Luzern werden die harmonisierten Daten bereits heute konsequent genutzt. Als erste Kinderklinik der Schweiz speist Luzern die Daten von SwissPedDose in das klinikinterne Spitalinformationssystem ein. Die Luzerner Kinderärzte dosieren die Arzneimittel damit wie von SwissPedDose empfohlen. Auch die anderen Schweizer Kinderkliniken wollen die Dosierungsempfehlungen von SwissPedDose künftig nutzen. In allen Kliniken laufen entsprechende Vorbereitungsarbeiten. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

## E-Zigarette bei Jugendlichen: bedenkliche Zunahme

Konsumraten sind höher als bei den herkömmlichen Zigaretten.

BERN – Die starke Nutzung von E-Zigaretten bei 15-jährigen Jugendlichen ist bedenklich, wie die Ergebnisse der nationalen Schülerbefragung zeigen, die Sucht Schweiz im Auftrag des BAG durchgeführt hat. Der Konsum von Alkohol, herkömmlichen Zigaretten und Cannabis bleibt hingegen seit 2014 stabil.

Bei den 15-Jährigen haben bereits die Hälfte der Knaben (51 Prozent) und ein Drittel der Mädchen (35 Prozent) mindestens einmal im Leben eine E-Zigarette verwendet. Diese Konsumraten sind höher als bei den herkömmlichen Zigaretten. Der Anteil der regelmässigen Konsumenten beläuft sich auf 21 Prozent bei den Knaben und 13 Prozent bei den Mädchen. So viele gaben an, in den letzten 30 Tagen vor der Befragung mindestens einmal gedampft zu haben. Befragt wurden im letzten Jahr 11'000 Schüler im Alter von elf bis 15 Jahren (wobei hier nur auf die Ergebnisse bei den 15-Jährigen eingegangen wird).

### Neue nikotinabhängige Generation?

Diese starke Nutzung von E-Zigaretten ist bedenklich und wirft

retten umsteigen? In welchem Ausmass fangen Jugendliche, die sonst nie rauchen würden, künftig mit dem Dampfen an?

### Alkohol, Zigaretten und Cannabis

Bei Alkohol, herkömmlichen Zigaretten und illegalem Cannabis ist der Konsum seit 2014 stabil geblieben. 2018 rauchten zehn Prozent der 15-jährigen Knaben und acht Prozent der gleichaltrigen Mädchen mindestens einmal pro Woche herkömmliche Zigaretten. Elf Prozent der 15-jährigen Knaben und vier Prozent der gleichaltrigen Mädchen tranken mindestens einmal pro Woche Alkohol. Das Rauschtrinken bleibt ebenfalls auf einem stabilen Niveau: 27 Prozent der 15-jährigen Knaben und 24 Prozent der gleichaltrigen Mädchen haben mindestens einmal in den letzten 30 Tagen fünf oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit getrunken.

27 Prozent der 15-jährigen Knaben und 17 Prozent der gleichaltrigen Mädchen haben mindestens einmal im Leben illegalen Cannabis konsumiert. Beim Konsum zum

© Andrey Popov/Shutterstock.com



Fragen auf. Lassen diese Produkte, die modern gestylt und in verschiedenen Geschmacksrichtungen angeboten werden, eine neue nikotinabhängige Generation entstehen? Besteht bei Jugendlichen, die regelmässig dampfen, ein höheres Risiko, dass sie später auf herkömmliche Ziga-

Zeitpunkt der Befragung sind es weniger: 14 Prozent der Knaben und neun Prozent der Mädchen gaben an, in den letzten 30 Tagen mindestens einmal Cannabis konsumiert zu haben. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

## Multiprofessionell zu mehr Patientensicherheit

Arbeitsleistungen werden heute fast überall im Team erbracht. Von Julia Boysen, Zürich.

ZÜRICH – Produktentwicklung geschieht durch cross-funktionale Entwicklerteams, Lehrkräfte arbeiten im Team mit Sonderpädagogen. Manager und Angestellte verbringen heute rund die Hälfte ihrer Arbeitszeit in Zusammenarbeit mit anderen (Cross, Rebele & Grant 2016).

zu werden. Zu diesem Schluss kam auch Lencioni (2002), der beschreibt, welche fünf Fehlfunktionen in einem Team Bestleistungen verhindern können:

- Fehlendes Vertrauen: Die Angst, verletzlich zu sein, verhindert die offene Kommunikation.

### Rahmenbedingungen schaffen

Es ist die Aufgabe der Führungskräfte, optimale Bedingungen für die Entwicklung von Hochleistungsteams zu schaffen. Diese bestehen aus Fachkräften, welche die Zusammenarbeit im Team trainieren und sich auch individuell laufend weiterbilden. Im Spitalumfeld werden zunehmend Vorbilder aus

die Kommunikation von Sicherheitsbedenken über Hierarchien hinweg.

### Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei

Die Patientenbehandlung geschieht heute im Team. Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther konstatiert, dass das 20. Jahrhundert geprägt war durch Konkurrenz und

ihrem Recht-haben-Wollen abzulassen. Hüther: «Versuchen wir, dafür gute Bedingungen zu schaffen, statt die alten Muster zu zementieren. Die Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei.» (Blog: Der Bund, 15. Juni 2013). Wenn sich die Mitarbeitenden und auch die Führungskräfte dieser Verantwortung bewusst sind, schaffen sie im Team

© Stiftung Patientensicherheit Schweiz



Julia Boysen, Geschäftsführerin der Stiftung Patientensicherheit Schweiz.

Eigenschaften von Hochleistungsteams sind Untersuchungsobjekt zahlreicher Forscher. Um herauszufinden, wie sich die erfolgreichsten Teams von den übrigen unterscheiden, hat ein HR-Team von Google in seinem Projekt Aristotle unter den weltweit 60'000 Mitarbeitenden 180 Teams ausgewählt und 200 Gespräche mit Beschäftigten geführt.

Der wichtigste Erfolgsfaktor, den Google fand, war derjenige der psychologischen Sicherheit. Im Team mit hoher psychologischer Sicherheit können die Mitglieder selbstsicher alles äussern, ohne befürchten zu müssen, von den anderen Mitgliedern be- und verurteilt

- Scheu vor Konflikten: Der Wunsch nach Harmonie erstickt die kritische Auseinandersetzung.
- Fehlende Selbstverpflichtung: Teammitglieder stehen nicht zu gemeinsam getroffenen Abmachungen.
- Scheu vor gegenseitiger Verantwortlichkeit: Der Wunsch, Konflikte zu vermeiden, hindert die Teammitglieder daran, sich gegenseitig verantwortlich zu machen.
- Fehlende Ergebnisorientierung: Individuelle Ziele werden über Teamziele gestellt. Wobei die Grundlage jeder herausragenden Teamleistung das gegenseitige Vertrauen der Teammitglieder ist.

## Zahnarzt aus Waadt nutzt Irrtum der Steuerzahler aus

Ursache für falsche Überweisungen sind sich ähnelnde Kontonummern.

GENÈVE – Folgendes Szenario: Auf dem Konto einer Zahnarztpraxis gehen Zahlungen ein, die nicht für diese bestimmt waren. Als die Überweiser ihren Fehler bemerken, fordern sie ihr Geld zurück. Der Zahnarzt will von all dem jedoch nichts wissen. Zuerst hatte ihm im Mai 2018 ein 26-jähriger Informatiker irrtümlich knapp 500 Franken überwiesen, die eigentlich für die Genfer Steuerverwaltung bestimmt waren. Der Zahnarzt stritt gegenüber dem jungen Mann vehement ab, das Steuergeld erhalten zu haben. Erst nach wochenlangen Diskussionen lenkte er ein, behielt jedoch rund zwölf Prozent als «Aufwandsentschädigung» ein.

Im Sommer gingen dann sogar rund 1'000 Franken bei dem Zahn-

arzt aus dem Waadtland ein. Auch in diesem Fall versuchte der Zahnarzt, Profit aus der Verwechslung mit der Steuerverwaltung zu ziehen. 50 Franken Verwaltungskosten wollte er einbehalten.

Erst als die Öffentlichkeit Wind von seinem unverschämten Handeln bekam, erstattete er den Steuerzahlern die vollständige Summe zurück. Die Ursache für die Pannen seien die sehr ähnlichen Kontonummern und identischen Prüfziffern, wie 20min.ch berichtete. Die Steuerzahler hatten ihre Überweisung via Banking-App vorgenommen, die das Einscannen des Einzahlungsscheins erfordert. Dabei scheinen Ziffern falsch ausgelesen worden zu sein. [DI](#)

Quelle: ZWP online

## «Es ist die Aufgabe der Führungskräfte, optimale Bedingungen für die Entwicklung von Hochleistungsteams zu schaffen.»

anderen Branchen adaptiert: die chirurgische Checkliste, Teamtrainings in Simulationsumgebungen, Evaluation der Zusammenarbeit in Debriefings, Üben von Speak-up (Schwappach et al. 2018), also

Machbarkeit. Nach seiner Überzeugung steht das 21. Jahrhundert im Zeichen der Selbstorganisation und Potenzialentfaltung. Die Teammitglieder sind lernfähig, bereit, Fehler einzugestehen und von

und für die Teams optimale Voraussetzungen für die sichere Behandlung der Patienten. [DI](#)

Quelle: [www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)

ANZEIGE

### Itis-Protect®

Zum Diätmanagement bei Parodontitis

## Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

### 60 % entzündungsfrei in 4 Monaten

Reduzierte Gewebe-Destruktion\* unter Itis-Protect® I-IV

ng/ml

Alle aMMP-8-Werte konnten gesenkt werden!

Nach 3 Monaten wurde die Therapie in dieser Gruppe erfolgreich abgeschlossen.

Nach Itis-Protect® III wurde die Behandlung mit Itis-Protect® IV in der auf 4 Monate angelegten Studie fortgeführt. Die kurzfristige Verschlechterung hängt mit der stark gestörten Darmflora zusammen.

50 % der Patienten  
60 % der Patienten

Studien-geprüft!

- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ unterstützt eine gesunde Bakterienflora
- ✓ stabilisiert das Immunsystem

### Informationen für Fachkreise

Fax: +49 (0)451 30 41 79, E-Mail: [info@hypo-a.de](mailto:info@hypo-a.de)

[www.itis-protect.de](http://www.itis-protect.de)

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Str. / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Tel. / E-Mail \_\_\_\_\_ IT-DTS 4.2019

**hypo-A Besondere Reinheit in höchster Qualität**  
hypoallergene Nahrungsergänzung  
D-23569 Lübeck, Tel. +49 (0)451 307 21 21, [hypo-a.de](http://hypo-a.de)

[shop.hypo-a.de](http://shop.hypo-a.de)

\* H.-P. Olbertz et al.: Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia – eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis, Dentale Implantologie - DI 15, 1, 40-44, 2011  
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät). Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

# Signifikante Reduktion iatrogenen Schäden an Nachbarzähnen

Der Einfluss verschiedener Finiturmethode auf Oberflächenrauheit und Präparationsrandqualität von Kavitäten sowie auf Mikroleakage und Passgenauigkeit bei Keramikinlays. Von Dr. Fabian Schiml, Bochum, Deutschland.

Keramische Inlays stellen nicht nur eine ästhetische Alternative zu metallfarbenen Restaurationen dar, sondern stabilisieren auch dank der adhäsiven Befestigung die Restzahnsubstanz bei maximal veringertem Polymerisationsschrumpfung.<sup>1,2</sup> Der Erfolg einer Versorgung mit einem Keramikinlay hängt von verschiedenen Faktoren ab – unter anderem dem strengen Einhalten des Kavitätdesigns.<sup>3</sup> Dies wird in der Regel mit rotierenden Instrumenten erzeugt.<sup>4</sup> Jedoch verursacht die Präparation von Klasse II-Kavitäten mittels rotierender Instrumente in ca. 80–100 Prozent der Fälle iatrogene Schäden an Nachbarzähnen.<sup>5–8</sup> Innerhalb eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren kann die Notwendigkeit einer invasiven Therapie aufgrund von approximaler Karies an iatrogen beschädigten permanenten Zähnen um 350 Prozent höher sein als an Unbeschädigten.<sup>9</sup> Alternative Methoden zum Abtrag von Zahnhartsubstanz sind chemo-mechanische Techniken, die kinetische Kavitätenpräparation («Air-Abrasion-System»), Handinstrumente, Lasersysteme und oszillierende Instrumente – wobei sich nur

## Material und Methodik

60 kariesfreie humane Zähne der zweiten Dentition wurden zu gleichen Teilen auf drei Gruppen randomisiert (Tab. 1).

Präparationsziel war eine MOD-Kavität zur Aufnahme eines vollkeramischen Inlays, entsprechend der Empfehlung der AG Keramik<sup>12</sup> und den Richtlinien nach Ahlers et al.<sup>13</sup>: Öffnungswinkel der Kavität von ca. 6–10°, eine Mindestdiefe des okklusalen Kastens von ca. 1,5 mm, eine Mindestbreite des Isthmus von ca. 2,5 mm, ein Kavitätenoberflächenwinkel von ca. 90° sowie ein planer okklusaler und approximaler Kavitätenboden (Abb. 2a–d).

Die Präparation erfolgte in einem eigens konstruierten Modell zur Erstellung individueller Approximalkontakte (Abb. 3). Die Wurzeln der zu präparierenden Zähne wurden mit einem Elastomer gefasst, um das elastische Verhalten eines Parodontalligaments zu simulieren.<sup>14,15</sup> Das Modell wurde im Phantomkopf platziert, um die visuelle Kontrolle der Instrumentenstellung zu limitieren. Dies führte zu einer realitätsnäheren Präparation und sollte somit die jeweiligen Stärken und Schwächen

novit (Kulzer GmbH) gebettet. Anschliessend erfolgte die Erstellung von Schliffpräparaten mit Schnittverlauf von mesial nach distal in koronal-apikaler Richtung.

## Folgende Daten wurden erhoben:

- Vor der Abformung wurden an allen Zähnen jeder Gruppe (n = 20) entlang der Präparationsgrenze die Oberflächenrauheit mit dem optischen Messsystem Alicona InfiniteFocus und der Computersoftware Alicona IFM 3.2 (Alicona Imagine GmbH) untersucht (Abb. 4a).
- Die Vermessung des Randspalts der Prüfkörper wurde im Rasterelektronenmikroskop Sigma VP (Carl Zeiss AG) im Niedrigvakuum bei 20 Pa, 20 kV Spannung und einer 500-fachen Vergrößerung mit dem ASB-Detektor durchgeführt. Es wurden die marginale Randspalte (marginal Gap) und die absolute marginale Diskrepanz (MOP Gap) untersucht (Abb. 4b).<sup>16</sup>
- Die Analyse des Mikroleakage (Silbernitratpenetration) erfolgte bei 20-facher Vergrößerung computergestützt mittels Mikrofotografie. Gemessen wurde die Stre-



Abb. 1: Oszillierende Spitzen SFM7/SFD7 (Geb. Brasseler GmbH & Co. KG, Lemgo).

Gruppe	Antrieb	Schleifer/Spitzen (Korngrösse)
Rotierende Instrumente (RI)	Schnellaufwinkelstück	8847KR 314 016 (30–45 µm)
	Synea Vision WK-99 LT	8862 314 010 (30–45 µm)
	W&H Deutschland GmbH	Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Schallinstrumente (SI)	Schallhandstück	SFM7/SFD7 (60 µm)
	SF1LM	Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Ultraschallinstrumente (USI)	Ultraschallantrieb	SFM7/SFD7 (60 µm)
	Ultraschallhandstück	
	PerioScan/PerioSonic	Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
	Sirona Dental GmbH	

Tab. 1: Überblick über die in den jeweiligen Gruppen verwendeten Instrumente bzw. Antriebe.

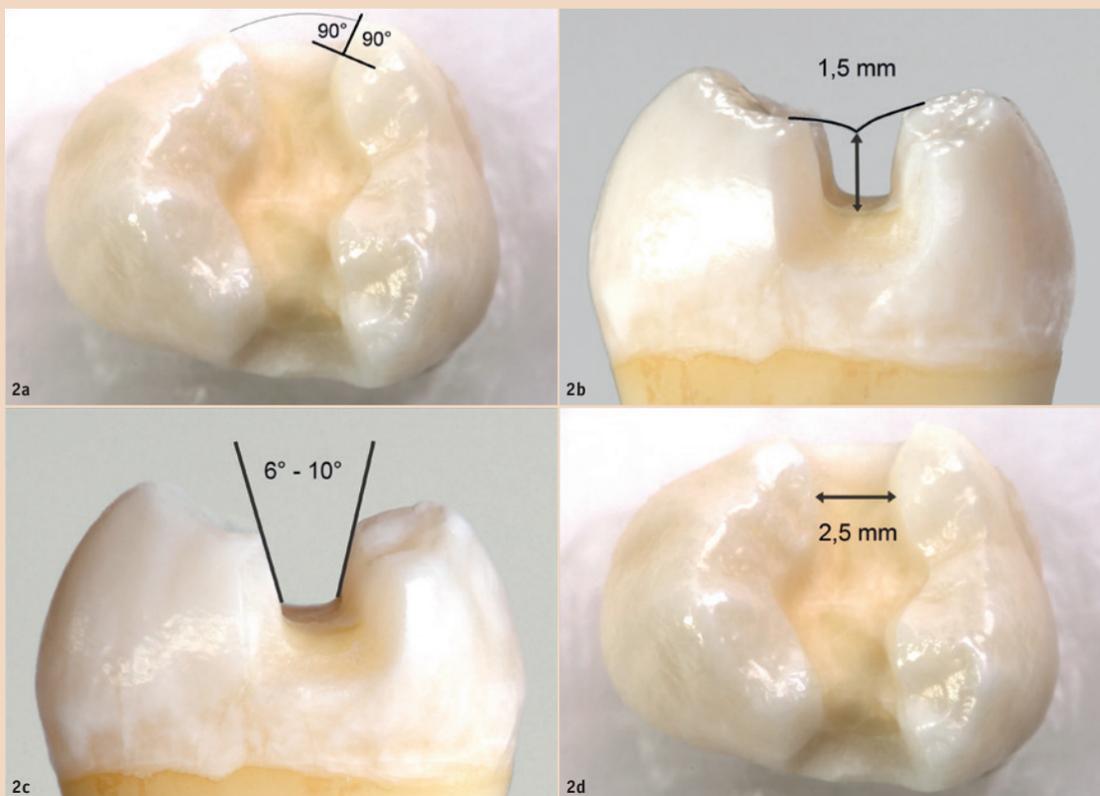


Abb. 2a–d: Anforderungen einer MOD-Kavität nach Ahlers et al. 2009.

Letztere für die Herstellung indirekt gefertigter Restaurationen eignen.<sup>10</sup> Speziell geformte, oszillierende Instrumente erleichtern nicht nur die Einhaltung geforderter Präparationsrichtlinien, sondern führen zu einer signifikanten Reduktion iatrogenen Schäden an Nachbarzähnen.<sup>4,8,11</sup> Ziel dieser Untersuchung war es, den Einfluss der finalen Formgebung und Finitur von Kavitäten mit speziell geformten oszillierenden Instrumenten (Abb. 1) im Vergleich zu herkömmlichen rotierenden Instrumenten zu evaluieren.

der zu vergleichenden Präparationsinstrumente darstellen.

Für 16 von 20 Zähnen pro Gruppe wurden keramische Inlays aus Lithiumdisilikat-Glaskeramik IPS e.max (Ivoclar Vivadent AG) im konventionellen Pressverfahren hergestellt. Die Zementierung erfolgte unter genormtem Druck mittels Variolink Esthetic DC (Ivoclar Vivadent AG).

Nach thermischer Wechselbelastung von 5.000 Zyklen mit einer Temperatur von 5–55°C wurden die Prüfkörper einer Silbernitratpenetration zugeführt und in Tech-

cke zwischen äusserstem Punkt des Präparationsrandes und zentral gelegenem Ende der Farbstoffpenetration (Abb. 4c).

- Die Qualität des erzeugten approximalen Präparationsrandes wurde an den vier unversorgten Zähnen jeder Gruppe im Rasterelektronenmikroskop Sigma VP (Carl Zeiss AG) im Hochvakuum bei 20 Pa, 20 kV Spannung und einer 75-fachen Vergrößerung mit dem Se2-Detektor durchgeführt. Je nach Morphologie wurde der Präparationsrand in Streckenabschnitte ent-

sprechender Qualität eingeteilt: geradliniger Präparationsrand, welliger Präparationsrand, zackiger Präparationsrand, nicht definierter Präparationsrand (Abb. 4d).

Der statistische Vergleich oben genannter Daten erfolgte mit dem nichtparametrischen Mann-Whitney-U-Test mit einem Signifikanzniveau von  $\alpha = 0,05$ . Nach Bonferroni-Korrektur ergab sich ein p-Wert von 0,0167. Mögliche Korrelationen zwischen Mikroleakage und marginalem Randspalt bzw. absoluter Diskrepanz sowie zwischen Mikroleakage und Oberflächenrauheit wurden mit dem nichtparametrischen Rangkorrelationskoeffizienten nach Spearman untersucht.

## Ergebnisse

Bezüglich der Oberflächenrauheit der approximalen Kavitätenböden zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen der finalen Formgebung und Finitur mit rotierenden

Instrumenten und Schallinstrumenten ( $p < 0,001$ ) sowie zwischen rotierenden Instrumenten und Ultraschallinstrumenten ( $p < 0,001$ ). Schall- und Ultraschallinstrumente unterschieden sich nicht signifikant ( $p = 0,049$ ). Rotierende Instrumente erzeugten den niedrigsten Medianwert von 1,61 µm (Interquartilsbreite 1,36 µm–1,82 µm), gefolgt von Ultraschallinstrumenten mit 2,27 µm (2,11 µm–2,48 µm) und Schallinstrumenten mit 2,40 µm (2,32 µm–2,69 µm). Mikroleakage, marginaler Randspalt und approximaler Präparationsrandqualität unterschieden sich zwischen den Finiturmethode unerheblich. Tendenziell zeigten sich vermehrt Schmelzaussprengungen am basalen Präparationsrand in der Gruppe der Schallinstrumente. Es lagen keine Korrelationen zwischen Mikroleakage und marginalem Randspalt bzw. absoluter marginaler Diskrepanz sowie zwischen Mikroleakage und Oberflächenrauheit vor.

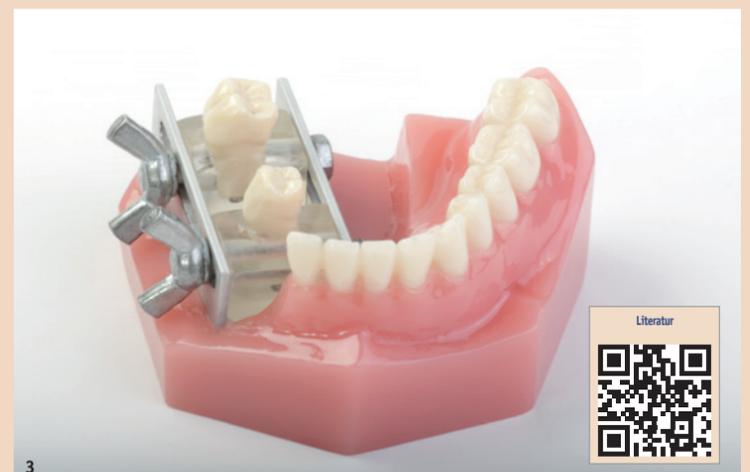


Abb. 3: Eigens konstruiertes Modell zur Erstellung individueller Approximalkontakte.

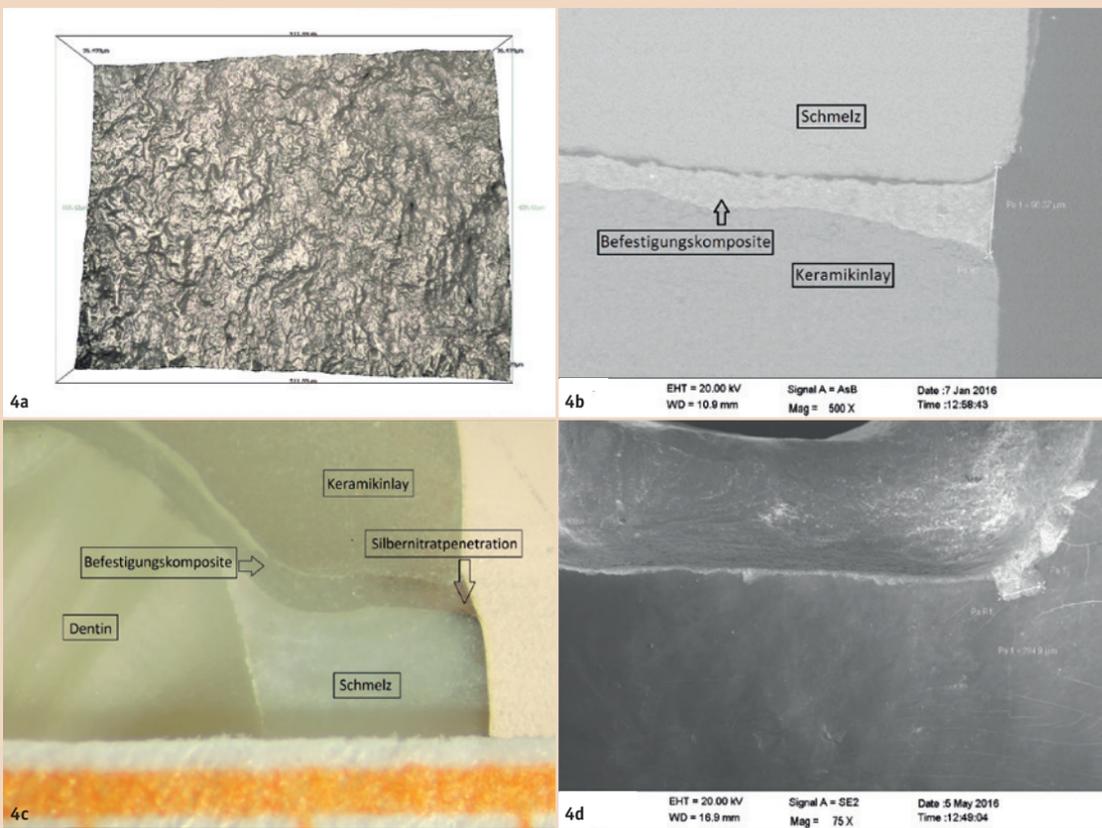


Abb. 4a–d: Untersuchte Daten.

### Diskussion

Der Hauptgrund für das Versagen vollkeramischer Inlays ist die Randspaltkaries<sup>17</sup>, welche überwiegend am basalen Bereich des approximalen Präparationsrands von

Klasse II-Restaurationen auftritt.<sup>18,19</sup> Gerade dort ist es schwierig, mit rotierenden Instrumenten den Anforderungen der Präparationsrichtlinien zur Aufnahme eines Keramikinlays gerecht zu werden.<sup>18,20</sup> Speziell

geformte oszillierende Instrumente erleichtern die Formgebung und Finitur und reduzieren Schäden an Nachbarzähnen.<sup>4,11</sup>

In der vorliegenden Studie konnte kein Zusammenhang zwi-

schen Oberflächenrauheit und Mikroleakage hergestellt werden. Dieses Ergebnis spiegelt sich ebenso in anderen Studien wider, welche die Qualität von adhäsiven Verbänden untersuchten.<sup>21–23</sup> Da die zur Konditionierung verwendete Phosphorsäure einige Mikrometer an Zahnschmelz abträgt<sup>24</sup>, ist davon auszugehen, dass vorherige Unterschiede der Oberflächenrauheit, solange diese in einem gewissen Rahmen liegen, egalisiert werden.

Oszillierende Instrumente, allen voran Schallinstrumente, erzeugten Präparationsränder mit prozentual grösseren Anteilen an nicht definiertem Verlauf, bedingt durch Schmelzaussprengungen.<sup>15</sup> Die Spitze von Schall- und Ultraschallinstrumenten bewegt sich nicht plan im Raum, sondern vollführt eine dreidimensionale Bewegung, welche sich auch entgegen der zu bearbeitenden Oberfläche richtet.<sup>25</sup> Diese, auf den Präparationsrand schräg vertikal auftreffenden Kräfte können eine Erklärung für den erhöhten Anteil vorliegender Schmelzaussprengungen sein. Ebenso hängt das komplexe Schwingungsverhalten oszillierender Instrumente u. a. von der Form und dem Material der verwendeten Arbeitsspitze ab.<sup>26</sup>

Inwieweit sich Schmelzfrakturen des Präparationsrands durch eine Veränderung der Geometrie

der oszillierenden Spitzen oder eine Drosselung der Antriebsleistung der Instrumente reduzieren lassen, muss zukünftig näher untersucht werden.

Es kann festgehalten werden, dass speziell geformte oszillierende Instrumente im klinischen Alltag ein hilfreiches Instrument darstellen, um minimalinvasive, nachbarzahnschonende und reproduzierbare Kavitäten in schwer zugänglichen Bereichen zu schaffen, mit einem gleichwertigen adhäsiven Verbund wie bei der konventionellen rotierenden Präparation. **DT**

### Kontakt



Dr. Fabian Schiml

Zahnklinik Bochum  
Bergstr. 28  
44791 Bochum, Deutschland  
Fabian.Schiml@uni-wh.de  
www.zahnklinik-bochum.de

ANZEIGE

THE DENTAL  
SOLUTIONS  
COMPANY™

Dentsply  
Sirona

## SmartLite® Pro

Modulare LED Polymerisationslampe



SmartLite® Pro. Perfekte Form und Funktion. Designed to perform.

Vereinbaren Sie eine Demonstration in Ihrer Praxis und wir schenken Ihnen zwei Espressotassen!  
Dentsply Sirona (Schweiz) AG, Tel. +41 56 483 30 40, email: info.ch@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com



# Injektionsverfahren mit Composites für ein zuverlässiges ästhetisches Ergebnis

Klinisches Step-by-step-Verfahren mit G-ænial® Universal Injectable und dem transparenten Silikon EXACLEAR. Von Dr. Ali Salehi, Mundolsheim, Frankreich.



Mithilfe der Injektionsmethode werden Composite-Restorationen durch Injektion des Composites in einen Silikonschlüssel erstellt, der sich direkt im Mund des Patienten befindet. Der Hauptvorteil dieser Methode besteht darin, dass die Restauration zunächst aus Wachs auf einem Gipsmodell erstellt und anschliessend kopiert und im Detail auf die natürlichen Zähne übertragen werden kann. Bei komplexen Morphologien, ästhetischen Herausforderungen oder in Fällen, die eine Wiederherstellung der okklusal-vertikalen Dimension erforderlich machen, lässt sich mithilfe die-

ses relativ einfachen Verfahrens ein zuverlässiges Ergebnis erzielen und die Behandlungszeit verringern. Bei Bedarf können im Anschluss auch noch Anpassungen vorgenommen werden. Da bei diesen restaurativen Behandlungen in der Regel grössere Oberflächen betroffen sind, sollte das verwendete Composite stark und abrasionsbeständig genug sein und zudem die gewünschten ästhetischen Eigenschaften bieten. Für diese Indikation bietet sich G-ænial Universal Injectable dank seiner hervorragenden Thixotropie und der herausragenden mechanischen und ästhetischen Eigenschaften an.

## Falluntersuchung

Eine 34-jährige Schwangere stellte sich in der Praxis vor und wünschte sich ein ästhetischeres Erscheinungsbild ihres Lächelns. Ihre Unzufriedenheit bezog sich insbesondere auf die Form der lateralen Schneidezähne (Abb. 1 und 2). Sie hatte zuvor bereits eine Bleachingbehandlung vornehmen und zwei Veneers auf die stark verfärbten Zähne 14 und 15 aufsetzen lassen, die bei endodontischen Behandlungen in der Vergangenheit mit grossen Amalgamrestorationen versorgt wurden. Sie entschied sich für die Behandlung mit G-ænial Universal Inject-

able. Dies lag am finanziellen Aspekt und an der minimalinvasiven Prozedur.

Nach Festlegung der gewünschten Zahnmorphologie in Absprache mit der Patientin wurde ein Wax-up erstellt (Abb. 3). Anschliessend wurde ein nicht perforierter Abformlöffel aus Metall mit einem transparenten Vinylpolysiloxan gefüllt (EXACLEAR, GC) und auf das Gipsmodell mit dem Wax-up gesetzt (Abb. 4 und 5). Da der Löffel lediglich als Form für die Erstellung des Schlüssels dienen sollte, wurde ein komplett gebogener Löffel mit glatter Innenoberfläche gewählt, um das Silikon pro-

blemlos im Ganzen und ohne Schäden abnehmen zu können (Abb. 6 und 7). Es wurde darauf geachtet, nicht zu starken Druck auszuüben, um für eine ausreichend starke Schicht auf allen Schneidekanten zu sorgen. So sollte verhindert werden, dass die Schicht reisst oder sich verformt, was zu einer mangelhaften Reproduktion des Wax-ups im Mund der Patientin führen könnte. Der Löffel wurde gefüllt, bis alle Zähne bis zu den zweiten Prämolaren abgedeckt waren. Als Faustregel gilt: Der Silikonschlüssel sollte immer so gross sein, dass er mindestens zwei Zähne distal an beiden Seiten neben den zu behandelnden Zähnen abdeckt. Damit wird sichergestellt, dass der Schlüssel beim Einsetzen im Mund ordnungsgemäss sitzt und dass die Ästhetik plangemäss reproduziert werden kann, um ein zuverlässigeres Endergebnis zu erhalten. Es ist anzumerken, dass unter idealeren Bedingungen ein Kofferdam verwendet werden könnte. In diesem Fall sollten die Zähne durch den Dam ausreichend freigelegt und die Klemmen weit genug distal platziert werden, um Interferenzen mit dem Silikonschlüssel zu vermeiden. Dieser sollte zervikal zugeschnitten werden, um einen ordnungsgemässen Sitz ohne Span-



Abb. 1 und 2: Ausgangslage. – Abb. 3: In Absprache mit der Patientin wurde ein Wax-up hergestellt. – Abb. 4–7: Ein Abformlöffel aus Metall wurde mit einem transparenten Vinylpolysiloxan gefüllt (EXACLEAR, GC), um das Gipsmodell mit dem Wax-up zu kopieren. – Abb. 8: Mit einem nadelförmigen Bohrer wurden Löcher durch den Silikonschlüssel bis zur Mitte der Schneidekante gebohrt. – Abb. 9: Es wurde überprüft, ob die Löcher gross genug sind, um die Spitze der Composite-Spritze einfach und problemlos einzuführen. – Abb. 10: Die benachbarten Zähne 11 und 22 wurden mit Teflonband isoliert. – Abb. 11: Der Zahnschmelz von Zahn 21 wurde zur Verbesserung der mikromechanischen Retention angeätzt. – Abb. 12: Nach dem Ätzen wies die Zahnschmelzoberfläche ein mattes Erscheinungsbild auf. – Abb. 13: Das Universaladhäsiv G-Premio BOND (GC) wurde gemäss den Anweisungen des Herstellers aufgetragen und lichtgehärtet. – Abb. 14: G-ænial Universal Injectable (GC) wurde in den Silikonschlüssel gespritzt. – Abb. 15: Aufgrund der hohen Transparenz des Schlüssels kann leicht per Sichtprüfung kontrolliert werden, ob eine ausreichende Injectable-Menge injiziert wurde, die die gesamte Oberfläche abdeckt. Das Füllungsmaterial kann problemlos durch den Schlüssel lichtgehärtet werden. – Abb. 16: Überschüssiges Material wurde mit einem Skalpell entfernt (Klinge Nr. 12). Das Teflonband verhindert, dass sich Material an den Nachbarzähnen festsetzt, und lässt sich leicht wieder entfernen. – Abb. 17: Zur abschliessenden Bearbeitung wurde ein konischer Finierer genutzt. – Abb. 18: Interproximal wurden die Ränder mit Metallstreifen bearbeitet. – Abb. 19: Die an Zahn 21 gezeigte Prozedur wurde auch auf die anderen Zähne angewendet. Aufbringen von G-Premio BOND auf Zahn 12. – Abb. 20: Injektion von G-ænial Universal Injectable (GC) in den EXACLEAR-Schlüssel. – Abb. 21 und 22: Ergebnis unmittelbar nach Lichthärtung des Füllungsmaterials. – Abb. 23–25: Verheiltes Zahnfleisch drei Tage nach der Behandlung. – Abb. 26–28: Finale Politur in der Kontroll Sitzung. – Abb. 29 und 30: Ergebnis nach der finalen Politur. (Alle Fotos: © GC Austria GmbH)

NEU

PHYSIO  
SELECT  
TCR

JETZT SIND SIE DA!

# JUNGE FORMEN FÜR EINE NEUE GENERATION.

STAY YOUNG COLLECTION.  
Wählen Sie den passenden Look für  
Ihre »Best Ager« Patienten aus.  
Informieren Sie sich jetzt: [candulor.com](http://candulor.com)

ORIGINAL  
SWISS  
DESIGN



BY CANDULOR



nung zwischen Silikon Schlüssel und Kofferdam zu ermöglichen.

Mit einem feinen, nadelförmigen Bohrer wurden Löcher in den Silikon Schlüssel gebohrt, durch die das Füllungsmaterial injiziert werden sollte (Abb. 8). Diese Löcher wurden mittig zur Schneidekante jedes Zahns positioniert, d.h. auch mittig zwischen Distal- und Mesialkante. Die Löcher wurden möglichst klein gehalten, waren aber gross genug, dass die Spitze der Füllungsmaterial-

Spritze problemlos und vollständig eingeführt werden konnte (Abb. 9). Es wurde darauf geachtet, dass der vestibuläre Bereich im Silikon Schlüssel nicht mit dem Bohrer beschädigt wurde, um die Oberflächentextur nicht zu verändern, die beim Wax-up erstellt wurde. Auf diese Weise sollte eine ordnungsgemässe Übertragung gewährleistet und gleichzeitig ein zuverlässiges ästhetisches Endergebnis erzielt werden.

Nach der Reinigung wurde die Prozedur an einem mittleren Schneidezahn begonnen. Die benachbarten Zähne wurden mit Teflonband isoliert (Abb. 10). Um eine grössere mikromechanische Retention zu erhalten, wurde der Zahnschmelz anschliessend geätzt (Abb. 11), sorgfältig gespült und getrocknet. Dadurch wurde ein mattes Erscheinungsbild der Oberfläche erreicht (Abb. 12). Ein Universaladhäsiv (G-Premio BOND, GC) wurde aufgetragen, das

zehn Sekunden ruhte. Anschliessend wurde es mit dem maximalen Luftdruck fünf Sekunden lang getrocknet, bevor die Lichthärtung erfolgte (Abb. 13).

Im nächsten Schritt wurde der Silikon Schlüssel auf die Zähne gesetzt und G-aenial Universal Injectable eingespritzt (Abb. 14). Aufgrund seines hohen Füllstoffgehalts und seiner Abriebbeständigkeit wurde G-aenial Universal Injectable (GC), Farbton A1, für diese Behandlung ausgewählt. Die Spritze wurde in das Loch eingeführt und leicht vestibulär geneigt. Während der Injektion muss ein geringer Überlauf erzeugt werden, um sicherzustellen, dass alle kleinen Hohlräume an den Rändern und alle Interproximalräume ausgefüllt sind. Durch den transparenten Schlüssel kann dies leicht überprüft werden (Abb. 15). Anschliessend wurde das G-aenial Universal Injectable durch das transparente Silikon lichtgehärtet. Nach der Entfernung des Schlüssels wurde das überschüssige Material mit einem Skalpell (Klinge Nr. 12, Swann-Morton; Abb. 16) entfernt. Die weitere Bearbeitung erfolgte mit einem konischen Finierer zur Korrektur einer möglichen Überkonturierung am Zervikalrand (Abb. 17) sowie interproximal mit Metallstreifen (New Metal Strips, GC; Abb. 18). Metallstreifen sind steifer als transparente Streifen, weshalb sie sich in diesen Situationen effizienter und einfacher verwenden lassen. Es wird darauf hingewiesen, dass es an dieser Stelle zu Blutungen kommen kann. Dennoch sollte die Endbearbeitung und Politur gründlich durchgeführt werden, da der Heilungsverlauf des Zahnfleisches durch glatte Ränder verbessert wird und die Zahnfleischgesundheit zudem künftig besser aufrechterhalten werden kann. Die gleiche Prozedur wurde an den anderen Schneide- und Eckzähnen durchgeführt (Abb. 19 und 20).

Direkt im Anschluss war zu erkennen, dass die Oberflächentextur

des Wax-ups detailliert auf die direkten Veneers in der Mundhöhle übertragen worden war. Dadurch erhielten die Zähne ein sehr natürliches Aussehen (Abb. 21 und 22). Drei Tage nach der Behandlung war das Zahnfleisch komplett verheilt (Abb. 23–25). Eine Woche später wurden die Zahnoberflächen bei der Kontrollsituation mit weichen Gummi- und Baumwollpolierern mit Polierpaste noch einmal poliert (DiaPolisher Paste, GC; Abb. 26–28), um den Oberflächenlanz zu verstärken und dabei die Textur zu erhalten (Abb. 29 und 30).

Die Injektionsmethode bietet eine einfache Möglichkeit, Restaurationen mit einer komplexen Morphologie im Voraus zu planen und zuverlässig auf eine klinische Situation zu übertragen. Selbst die Oberflächenstruktur lässt sich vom Wax-up kopieren, wodurch wertvolle Behandlungszeit eingespart wird. Um ein dauerhaft gutes Ergebnis zu erreichen, muss das Füllungsmaterial hervorragende mechanische Eigenschaften aufweisen. Da G-aenial Universal Injectable mit seinen interessanten Eigenschaften eine deutlich grössere Festigkeit aufweist als viele pastenförmige Composites, kann es problemlos und sicher für diesen Zweck zum Einsatz kommen. **DT**

ANZEIGE

## ZWP ONLINE APP

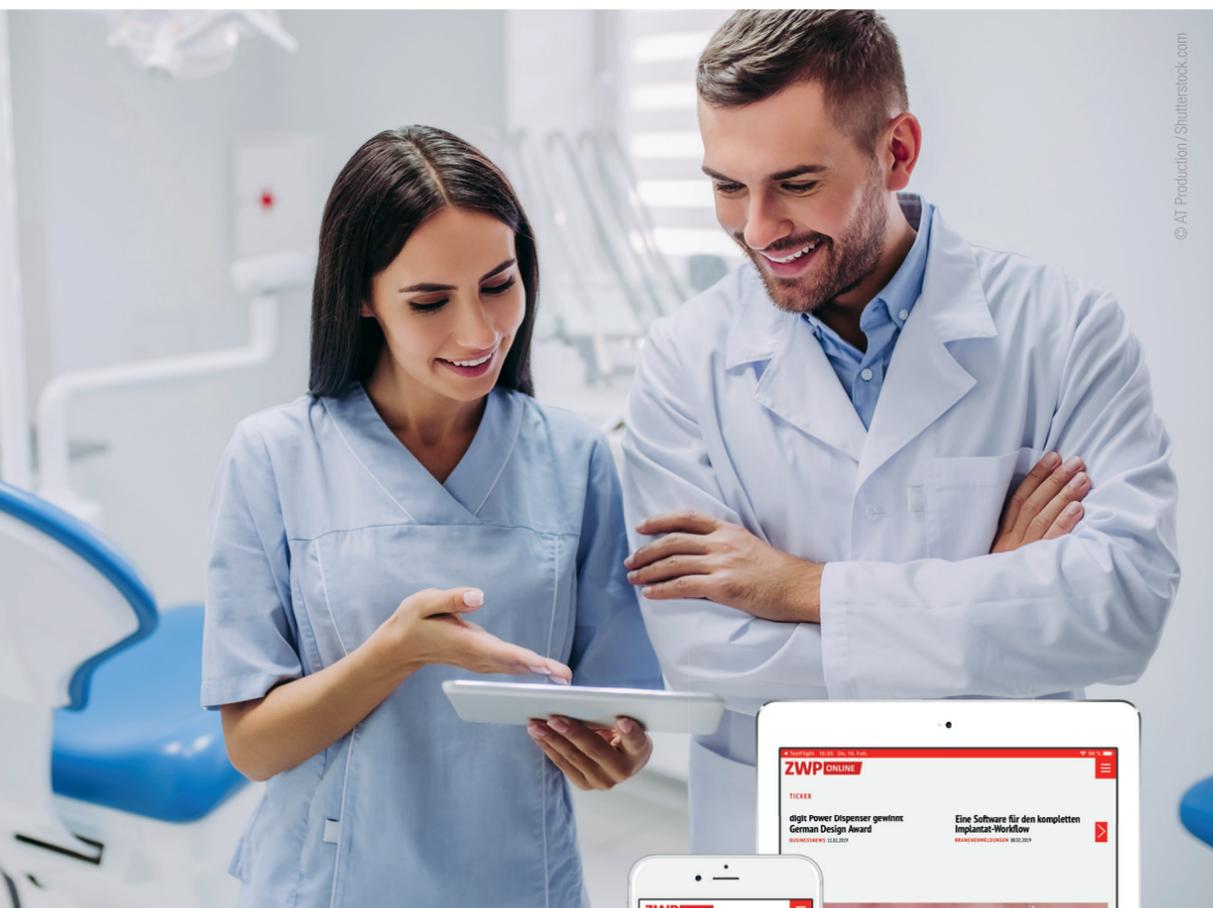
Zahnmedizinisches Wissen für Unterwegs

www.zwp-online.info

FÜR ANDROID



FÜR IPAD/IPHONE

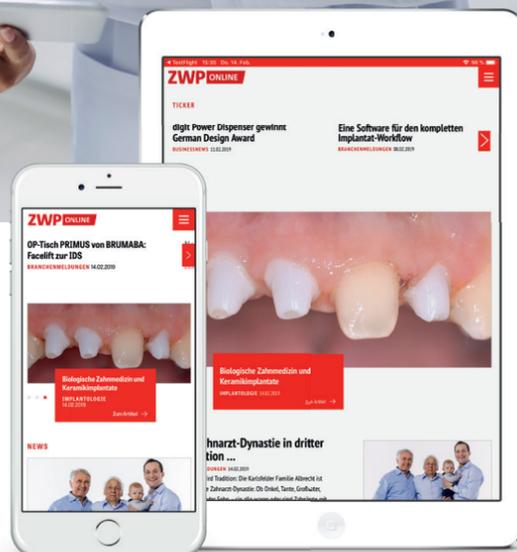


© AT Production / Shutterstock.com

## ZWP ONLINE

Finden statt suchen

- Kostenfrei
- Tägliche News
- Großer Bilder-/Videofundus
- Umfangreicher Eventkalender
- Push-Benachrichtigungen



## Kontakt



Infos zum Autor



Dr. Ali Salehi

13 Rue du Général de Gaulle  
67450 Mundolsheim, Frankreich  
Tel.: +33 388 818214

www.dr-salehi-ali.chirurgiensdentistes.fr





**2% Online  
Rabatt**

**Best Preis  
Garantie**

**Ab Lager  
lieferbar**

swissmedico Handels AG  
Widenstrasse 3  
9464 Rüthi  
T: 081 740 69 54  
F: 081 740 69 55  
sales@swissmedico.net

**Sof-Lex XT Pop on**

**43%  
günstiger**

- X471 020 1981-C grob schwarz
- X471 036 1982-C grob schwarz
- X471 056 2381-C grob rot
- X471 072 2382-C grob rot
- X471 016 1981-M mittel dunkelblau
- X471 032 1982-M mittel dunkelblau
- X471 012 1981-F fein blau
- X471 028 1982-F fein blau
- X471 008 1981-SF sehr fein hellblau
- X471 024 1982-SF sehr fein hellblau
- X471 048 2381-F fein orange
- X471 064 2382-F fein orange
- X471 052 2381-M mittel orange
- X471 068 2382-M mittel orange
- X471 044 2381-SF sehr fein gelb
- X471 060 2382-SF sehr fein gelb

**85 Stk.  
29.95 statt 52.50**



**36%  
günstiger**

**Hawe Cleanic mit Fluor 3110  
640 296**

**Dose 200gr  
44.95 statt 70.40**



**33%  
günstiger**

**O-Light LED  
999 500**  
Leistung 2300-2500 Watt  
austauschbarer Akku  
High Power Modus 1 Sek.  
inkl. Basis und Lichtschutz

**1 Stk.  
199.95 statt 299.95**



**50%  
günstiger**

**GT Sonic S3  
999 810**  
Ultraschallreiniger  
3 Liter Volumen  
Touch Screen  
Heizung / Degas  
Korb

**1 Stk.  
199.95 statt 399.95**



**54%  
günstiger**

**Supramid Schwarz**  
X230 202 USP 5/0 HS15  
907 052 USP 4/0 HS15  
907 053 USP 4/0 DS19

**Box 36x45cm  
99.95 statt 219.00**



**13%  
günstiger**

**Optragate**  
980 172 Regular  
980 168 Small  
980 176 Junior

**Box 80 Stk.  
98.90 statt 113.50**



**19%  
günstiger**

**Mikrozyd AF liquid  
995 070**  
Gebrauchsfertig

**5 Liter VOC inkl.  
62.15 statt 76.25**



**netto**

**SunSept Sprühdeseinfektion MAX  
701 205**  
Gebrauchsfertig

**5 Liter VOC inkl.  
45.95**



**25%  
günstiger**

**Premium  
Medical  
Quality**

**Top Glove Latex puderfrei**

- 999 860 XS
- 999 865 S Der weltweit führende Hersteller von medizinischen Untersuchungshandschuhen exklusiv bei swissmedico.
- 999 870 M
- 999 875 L

**Packung 100 Stk.  
5.95 statt 7.95**



**36%  
günstiger**

**Sempercure Edition Latex**

- 990 225 XS
- 990 230 S
- 990 235 M
- 990 240 L

**Packung 100 Stk.  
6.95 statt 10.95**



**14%  
günstiger**

- Reciproc Feilen VDW**
- 980 392 R25/21mm rot
  - 980 404 R25/25mm rot
  - 980 416 R25/31mm rot
  - 980 396 R40/21mm schwarz
  - 980 408 R40/25mm schwarz
  - 980 420 R40/31mm schwarz
  - 980 400 R50/21mm gelb
  - 980 412 R50/31mm gelb
  - 980 424 R50/31mm gelb

**Packung 6 Stk.  
99.95 statt 116.75**



**netto**

- Reciproc Feilen NIC Superfile**
- X328 600 R25/21mm rot
  - X328 612 R25/25mm rot
  - X328 624 R25/31mm rot
  - X328 604 R40/21mm schwarz
  - X328 616 R40/25mm schwarz
  - X328 628 R40/31mm schwarz
  - X328 608 R50/21mm gelb
  - X328 620 R50/25mm gelb
  - X328 632 R50/31mm gelb

**Packung 6 Stk.  
49.95**



**26%  
günstiger**

**Total Etch Jumbo Ivoclar  
657 030**

**Spritze Refill 34gr  
69.95 statt 95.00**



**netto**

**Pure Total Etch Jumbo 37%  
657 000**  
inkl. 10 Applikationsspritzen  
inkl. 50 Applikationstips

**Spritze Refill 70gr/50ml  
39.95**



**22%  
günstiger**

**Orotol Plus Absauganlagen Des.  
710 010**  
Konzentrat  
Flasche 2.5 Liter  
Herstellerzulassung  
für alle gängigen  
Dentaleinheiten wie  
KaVo, Sirona etc.  
**Flasche 2.5 Liter  
49.95 statt 64.00**



**netto**

**SunSept Absauganlagen Des.  
701 750**  
Konzentrat  
Flasche 2.5 Liter  
Herstellerzulassung  
für alle gängigen  
Dentaleinheiten wie  
KaVo, Sirona etc.  
**Flasche 2.5 Liter  
26.95**

## Verletzungen, Unfälle und Schäden in der Zahnmedizin

Der SSO-Kongress 2019 findet vom 13. bis 15. Juni in Interlaken statt.

**BERN** – Der diesjährige Kongress der Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO widmet sich verschiedenen Krisensituationen im Praxisalltag. Nach einem Unfall, wenn Zähne verletzt oder beschädigt werden, ist schnelles Handeln gefragt. Seien es Milchzähne, bleibende Zähne, Weichgewebe oder Knochenfrakturen – jede Verletzung verlangt eine angepasste Behandlung.

Eröffnet wird der Kongress am Donnerstag mit einem Beitrag von PD Dr. Dr. Antoine Roggo zum Thema «Verletzung des Arztgeheimnisses». Es folgen Referate u. a. über ärztliche Kommunikation, den seelisch traumatisierten/verletzten Patienten in der zahnärztlichen Praxis, Stich- und Schnittverletzungen sowie iatrogene Verletzungen (aus zahnärztlicher und aus juristischer Sicht).

«Analoge Implantatchirurgie mit digitalem Rückenwind: Wo stehen wir heute?» diese Frage beant-

wortet Prof. Dr. Daniel Buser im ersten Emeritus-Vortrag am Freitag. Um Zahnunfälle, Weichgewebsver-

letzungen und Kieferfrakturen geht es in den darauffolgenden Referaten.

Den zweiten Emeritus-Vortrag des Tages zum Thema «Von A.a. bis Aha! Gezogene Lehren in der Parodontologie» hält Prof. Dr. Andrea Mombelli.

Am Freitagnachmittag wird dann Wissenswertes über «Endodontische Aspekte nach Trauma», «Rekonstruktive Konzepte bei Erwachsenen», «Kieferorthopädische Aspekte nach Zahntrauma» und die Fragestellung «Implantat versus Klebebrücke» vermittelt.

Am Samstagmorgen erläutert Prof. Dr. Nicola Zitzmann «Neue Ordinarien: Update Rekonstruk-

tive Zahnmedizin und Implantologie: was hat sich in den letzten 20 Jahren verändert?». Über das Pro und Kontra von optischer Vergrößerung und über den Rücken des Zahnarztes werden die Teilnehmer anschliessend informiert.

Einer langen Tradition folgend, schliesst ein öffentlicher Vortrag den Kongress ab. In diesem Jahr spricht der Journalist und Kommunikationsfachmann Roland Jeanneret über «Piccard – Pioniere ohne Grenzen».

Eine umfangreiche Dentalausstellung begleitet den Kongress in Interlaken und hält für die Teilnehmer sowohl ein vielseitiges Portfolio an innovativen Produkten als auch kompetente Ansprechpartner der Unternehmen bereit. [DT](#)

Quelle: SSO



## «DAUERBRENNER der oralen Chirurgie» in Berlin

fortbildungROSENBERG mit zweitem praxisnahem Event.



**ZÜRICH/BERLIN** – Am 22. Juni 2019 veranstaltet die fortbildungROSENBERG im Hotel Eurostars in Berlin die zweite Fortbildungsveranstaltung in Deutschland.

Unter der Leitung von PD Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers (Zürich) findet sich ein Symposium aus Kollegen und Referenten zusammen, welches sich den unterschiedlichen aber allgegenwärtigen Themen und Indikationen aus der Oralchirurgie widmen wird. Dieses Symposium macht es sich zur Aufgabe, in kompakter Weise sowohl dem Anfänger einen Überblick zu geben und ihm eine sichere Einschätzung seiner Grenzen und Möglichkeiten zu ermöglichen, als auch dem Profi Tipps

und Tricks sowohl im praktischen als auch in allen anderen Aspekten über Standardsituationen hinaus zu geben.

Angesprochen werden Zahnärzte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit praxisnahen Vorträgen zu Traumatologie, Weichteilchirurgie, Implantologie und weiteren, im Praxisalltag regelmässig auftretenden Indikationen und Diagnosen erhalten die Teilnehmer ein Update in moderner Zahnmedizin.

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter [www.frb.ch](http://www.frb.ch). [DT](#)

Quelle: fortbildungROSENBERG

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

## SGK-Jahrestagung 2019

Spannende Vorträge und reger Austausch erwarten Sie im Herbst in Interlaken.

**INTERLAKEN** – Die Schweizerische Gesellschaft für Kieferorthopädie (SGK) und ihr Präsident Dr. Claudius Wiedmer laden herzlich zur Jahrestagung 2019 in den Kurssaal nach Interlaken. Hier erwarten die Teilnehmer vom 31. Oktober bis zum 2. November Tage voll spannender Vorträge renommierter Experten, eine umfangreiche Dentalausstellung sowie ein atmosphärisches Rahmenprogramm, das ideale Bedingungen für einen regen Austausch unter Kollegen bietet.

### Aktuelle Forschungsthemen

Die SGK konnte mit Dr. Ludwig Hasler (Zollikon) einen begnadeten Redner und Denker für die Eröffnung des Kongresses gewinnen. Er wird unter dem vielversprechenden Titel «Besser als die Maschine ist der Mensch nur als Mensch» über die Daseinsberechtigung des Menschen – auch des Kieferorthopäden – im Kontext der Digitalisierung bzw. Technisierung sprechen. Der Rest des Donnerstages gehört im Anschluss daran dem Team der Universität Bern, das über aktuelle Forschungsthemen informieren wird. Dabei sind unter anderem Dr. Joël Beyeler mit «Understanding the biologic mechanisms of wound healing», PD Dr. Nikolaos Gkantidis mit «Superimposition of 3D radiographs» und Dr. Jonas Winkler mit «Accuracy and precision of tooth structure representations on 3D digital dental models».

### Thema Schlafapnoe

Eingeleitet durch Prof. Dr. Raphaël Heinzer (Lausanne) wird am Freitagmorgen die Schlafapnoe thematisiert. Aus kieferorthopädischer Sicht wird das Thema von Prof. Ali Darendeliler (Sydney) betrachtet. Aktuell forscht er an der Universität von Sydney, doch sein Lebenslauf hat auch Berührungspunkte mit der Schweiz. Er wird als

Hauptreferent durch den restlichen Kongress führen, mit Vorträgen u. a. zu «Management of Obstructive Sleep Apnoea by orthodontists», «What is the reality about the

beliebte Assistentenparty bei Fernsehkoch René Schudel statt – in diesem Jahr zum Thema «Hallo-ween». Der Kollegenabend findet auf dem Harder Kulm statt. Mit der



JAHRESTAGUNG  
2019

31. Oktober – 2. November 2019  
Interlaken

RÉUNION  
ANNUELLE 2019

31 octobre – 2 novembre 2019  
Interlaken



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR KIEFERORTHOPÄDIE  
SOCIÉTÉ SUISSE D'ORTHOPÉDIE DENTOFACIALE  
SOCIETÀ SVIZZERA DI ORTOPEDIA DENTO-FACCIALE  
SWISS ORTHODONTIC SOCIETY

Orthopaedic Management of Class IIs and Class IIIs», «New perspective in the management of Trauma Cases» und «Management of Orthodontic Root Resorption».

### Kollegenabend auf dem Hausberg

Natürlich wird im Rahmen des Kongresses wieder einiges geboten: Am Donnerstagabend findet die

Standseilbahn fahren die Teilnehmer auf den Hausberg von Interlaken und geniessen ein Nachtessen mit einzigartiger Aussicht auf 1'322 Metern über dem Meeresspiegel.

Reservieren Sie sich Ihren Platz also möglichst bald unter [www.swissortho.ch](http://www.swissortho.ch)! [DT](#)

Quelle: SGK



## DENTAL BERN 2020: Ja, es geht schon los!

Dentalfachpersonen sollten jetzt schon den Termin einplanen und Aussteller sich anmelden.

**BERN** – Die DENTAL BERN sollte man keinesfalls verpassen. Nicht nach dem Erfolg von 2018. Es gibt viele Gründe, warum die DENTAL BERN lockt. Diese Messe, direkt zu Füssen der Schweizer Bergwelt, versprüht Charme, und das

sich alle Aussteller in einer einzigen. Das Resultat: Übersicht, kurze Wege, viel Hallo, viele Gespräche, Zufriedenheit rundum.

Der Haken, und tatsächlich gab es einen: Es fanden nicht mehr alle Ausstel-

### Viele Aussteller bereits angemeldet

«Auch 2020 machen wir das so», sagt Nikolaiski. «Und anmelden kann man sich seit Ende März.» Und tatsächlich, die Aussteller nutzen diese Möglichkeit, set-

Für Ihre erfolgreiche Zukunft.  
Pour un avenir fructueux.  
For your successful future.

dentalbern.ch 2. – 4.4.2020  
dentalbern.ch 9. – 11.6.2022  
dentalbern.ch 6. – 8.6.2024



Ralph Nikolaïski hat soeben seine Website dentalbern.ch neu gestalten lassen. Auch das Anmeldeprozedere – es findet jetzt komplett online statt – leicht und schnell und direkt. Wie die DENTAL BERN eben.

mag für viele Besucher einer der Gründe sein. Ein anderer ist dieser persönliche Austausch: all diese kleinen und grossen Gespräche, die man da führt, das Gesellschaftliche, das Netzwerken.

Ein weiterer Grund – und genauegenommen ist es ja der Hauptgrund, ist, dass all die wichtigen internationalen Aussteller nach Bern kommen und dass es manches zu entdecken gibt, und das in allen Bereichen der Dentalmedizin sowie der Kommunikation, des Marketings und der Unternehmensführung von Dentalpraxen.

### Übersicht und Gespräche

Die letzte DENTAL BERN, sie fand im Juni 2018 statt, hat diesem Persönlichen, diesem Charme noch eins draufgesetzt: Statt in zwei Hallen präsentierten

ler einen Platz. «Schweren Herzens», so Ralph Nikolaïski, seit Jahren Organisator der Berner Dentalausstellung, «haben wir einigen Ausstellern absagen müssen.» Das Ein-Hallen-Konzept war Nikolaïski zu wichtig, als dass er es noch geändert hätte.

Der Erfolg gab Nikolaïski Recht. Die meisten der 174 Aussteller zeigten sich sehr angetan von der Stimmung in der Halle, und auch die über 6'000 Dentalfachpersonen, die die DENTAL BERN besuchten, waren sehr zufrieden. Einige schätzten es auch, dass die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO dieses Konzept unterstützt: Die SSO-Fachtagung, die jeweils parallel zur DENTAL BERN läuft, ist jetzt in wenigen Schritten erreichbar. So lassen sich je nach Interesse auch noch Fachreferate besuchen.

zen ein klares Zeichen für die DENTAL BERN 2020: Eine Vielzahl hat sich in dieser kurzen Zeit schon angemeldet. [DT](#)

### DENTAL BERN 2020 – 2. bis 4. April 2020

Aussteller aus aller Welt, ein internationales Fachpublikum und eine einzigartige Messeatmosphäre: Die grösste Dentalmesse der Schweiz dauert von Donnerstag, 2. April, bis zum Samstag, 4. April 2020. Und wenn mal schon mal da ist, sollte man vielleicht gleich am Sonntag Eiger, Mönch und Jungfrau besuchen. Direkt um die Ecke.

Weitere Informationen unter [www.dentalbern.ch](http://www.dentalbern.ch).

## Exklusiver Veranstaltungsort – Exklusive Referenten – Exklusiver Event

Am 25. und 26. Oktober 2019 in Amsterdam: 2<sup>nd</sup> European Young Professional Summit.

**BASEL** – Zum zweiten Mal treffen sich mehr als 200 junge Zahnmediziner aus ganz Europa in einzigartiger Atmosphäre zu 1,5 Tagen interaktiven Lernens, Networking und natürlich auch Spass.

Nach dem letztjährigen erfolgreichen Start in Barcelona veranstaltet das Straumann® Young Professional Program (YPP) dieses Jahr am 25. und 26. Oktober 2019 im Beurs van Berlage in Amsterdam den «2<sup>nd</sup> European Young Professional Summit». Dieser Anlass ist speziell für angehende Zahnmediziner aus ganz Europa ausgelegt, welche sich am Anfang ihrer Zahnarzt-karriere befinden, als Assistenz Zahnärzte tätig sind oder kürzlich ihre eigene Praxis eröffnet haben.

Unter dem Motto #MyEstheticFuture deckt der Summit mit seinen span-



2nd European Young Professional Summit

25. – 26. Oktober in Amsterdam

nenden Vorträgen, Diskussionen und interaktiven Workshops eine breite Palette an fachlichen und betriebswirtschaftlichen Themen ab. Insbesondere werden fünf aktuelle Themenblöcke intensiv beleuchtet: Ästhetik, Sofortversorgungen, digitaler Workflow, Clear Aligner-Behandlungsoptionen so-

wie Praxismarketing- und Markenbildung.

Stärken Sie nicht nur Ihr Know-how. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, Ihr internationales Netzwerk zu erweitern und sich anlässlich der exklusiven Straumann® Abendveranstaltung mit den europäischen Berufskollegen und Referenten auszutauschen. Diese findet am Freitag, 25. Oktober 2019, direkt im Anschluss an den YPP-Summit im Herzen von Amsterdam statt.

Die Teilnahmegebühr für Mitglieder des Straumann® Young Professional Program beträgt 99 Euro. Die Platzzahl ist beschränkt. Früh anmelden lohnt sich!

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.straumann.com/ypp-summit](http://www.straumann.com/ypp-summit). [DT](#)

Quelle: Straumann

# Optimieren Sie Ihre Arbeitsweise

Injizieren Sie unser stärkstes Material für direkte Restaurationen

## G-ænial® Universal Injectable



- Für alle Kavitätenklassen
- Einfacher zu applizieren
- Hervorragende Langzeit-Ästhetik
- Fließfähige Konsistenz
- Dauerhafte Festigkeit

GC Austria GmbH

Tel. +43.3124.54020 • [info.austria@gc.dental](mailto:info.austria@gc.dental)  
<http://austria.gceurope.com>

Swiss Office

Tel. +41.81.734.02.70 • [info.switzerland@gc.dental](mailto:info.switzerland@gc.dental)  
<http://switzerland.gceurope.com>

GC

## Eine schwierige Aufgabe: Mitarbeitern kündigen

Der Praxisinhaber als Arbeitgeber steht mitunter vor schwerwiegenden Entscheidungen. Von Dr. Albrecht Müllerschön, Starzeln, Deutschland.

Die Kündigung eines Mitarbeiters – vor dieser Aufgabe graust es den meisten Praxisinhabern. Denn sie können sich nicht hinter der Entscheidung einer fernen Zentrale verstecken.

Viele Inhaber und Geschäftsführer zahnmedizinischer Praxen wälzen sich nächtelang schlaflos in ihren Betten, bevor sie beschließen: Ich entlasse diesen Mitarbeiter. Scheinbar endlos überlegen sie «soll ich oder soll ich nicht», bevor sie zur Einsicht gelangen: An der Kündigung führt kein Weg vorbei.

### Problem: persönliche Beziehung zum Mitarbeiter

Sogar ansonsten entschlossen-freudigen Führungskräften fällt der Beschluss, sich von einem Mitglied des Praxisteam zu trennen, meist schwer. Denn er bedeutet stets, dessen künftiges Schicksal mit zu entscheiden – und das der anderen Personen, die von dem Gehalt leben.

Hinzu kommt: In kleinen und mittelgrossen Praxen arbeiten der Chef und seine Mitarbeiter meist enger zusammen als in Grosspraxen mit mehreren Standorten; deshalb wachsen zwischen ihnen persönlichere Bande. Entsprechend schwer fällt es den Vorgesetzten, einem Mitarbeiter zu sagen: «Ich muss...» oder «Ich möchte mich von Ihnen trennen». Dies gilt insbesondere dann, wenn die Kündigung aufgrund von Verhaltens- oder Kompetenzdefiziten erfolgt. Dann geht mit der Kündigung meist das Beenden der persönlichen, zuweilen sogar freundschaftlichen Beziehung einher.



### Notwendigkeit: sich eigene Fehler eingestehen

Auch aus folgendem Grund fällt vielen Praxisinhabern das Kündigen schwer: Sie müssen sich dann nicht selten eigene Fehler eingestehen. Zum Beispiel, dass sie den falschen Mitarbeiter eingestellt, die Entwicklung der Praxis falsch eingeschätzt oder bei Fehlentwicklungen nicht rechtzeitig gegengesteuert haben.

Zudem geraten viele Führungskräfte, wenn sie einen Mitarbeiter entlassen, mit ihrem Selbstbild in Konflikt – insbesondere solche, die ansonsten einen partnerschaftlichen Umgang mit ihrem Team pflegen. Denn plötzlich müssen sie ihre Macht und Stellung als Führungskraft offen zeigen. Das versetzt sie in innere Konflikte. Sie fragen sich unter anderem: Was denken die anderen Mitarbeiter von mir, wenn ich einen ihrer Kollegen entlasse, und wie ändert sich dann deren Verhältnis zu mir?

### Kollegen sehen Kündigung oft voraus

Solche Befürchtungen sind meist unbegründet. Denn gerade erfahrene Mitarbeiter haben einen sechsten Sinn dafür, was betrieblich notwendig ist. Zudem verfügen sie oft über ein feines Gespür für die Stärken und Schwächen ihrer Kollegen. Sie registrieren sehr wohl: Dieser Kollege ist zwar nett, doch überfordert. Oder: Dieser Kollege tut zwar stets beschäftigt, doch er hat das Arbeiten nicht erfunden. Meist haben sie sogar wenig Verständnis für den Langmut ihrer Vorgesetzten. Sie erwarten von ihrem Vorgesetzten geradezu Konsequenz.

Hier liegt das Hauptproblem, wenn Führungskräfte nötige Kündigungen auf die lange Bank schieben. Bei ihren Mitarbeitern verdichtet sich das Gefühl: Die Führungskraft misst mit zweierlei Mass: «Während sie von uns ein professionelles Ar-

beiten fordert, lässt sie beim Kollegen Nachlässigkeiten durchgehen.» Verdichtet sich dieses Gefühl über einen längeren Zeitraum bei ihnen, stellen sie ihr eigenes Verhalten in Frage: Warum soll ich stets die Versäumnisse meines Kollegen ausbessern? Die Folge: Auch die Leistung der anderen Mitarbeiter sinkt.

### Kernfrage: Was passiert, wenn der Mitarbeiter bleibt?

Deshalb sollten sich Führungskräfte der Aufgabe, notwendige Kündigungen auszusprechen, stellen. Sie ist ein Teil ihrer Führungsaufgabe – niemand nimmt ihnen diese Last von den Schultern. Hilfreich ist es in solchen Situationen jedoch oft, mit einem unbeteiligten Dritten – zum Beispiel einem Coach – die Pro's und Kontra's abzuwägen. Hilfreich ist es auch, sich zu fragen: Welche Konsequenzen hat es, wenn der Mitarbeiter bleibt? Für mich als

Führungskraft? Für die Praxis? Für das Verhalten der Kollegen? Danach fällt es dem Vorgesetzten meist leicht, sich zu entscheiden. [DT](#)

### Kontakt



Dr. Albrecht Müllerschön

Kirchsteige 6  
72393 Starzeln, Deutschland  
Tel.: +49 7477 1511-05  
Fax: +49 7477 1511-06  
[www.muellerschoen-beratung.de](http://www.muellerschoen-beratung.de)

## Endodontologen laufen Sturm gegen Doku «Root Cause»

Zahnärzte warnen vor Panikmache, Patienten sind dennoch verunsichert.

Wurzelkanalbehandlungen führen zu Brustkrebs. Mit Behauptungen wie dieser sorgt derzeit der Dokumentarfilm «Root Cause» für Aufruhr. Zahnärzte warnen vor Panikmache, Patienten sind dennoch zunehmend verunsichert.

«Root Cause» ist ein aufwendig produzierter Dokumentarfilm, der auf Netflix, Amazon Prime, iTunes und Vimeo bereitgestellt wird. Er ist gespickt mit unzähligen Experten-aussagen, die dem Zuschauer ein hohes Mass an Glaubwürdigkeit vermitteln. In 72 Minuten erzählt der Film die Geschichte des australischen Filmemachers Frazer Bailey, der sich auf die lange Suche nach den Ursachen für seine Panikattacken, Depression und für das chronische Erschöpfungssyndrom begeben. Ausgelassen hat er dabei na-

hezu keine Option: von klassischer Schulmedizin, über Therapien, Hypnose, Entgiftungskuren oder dem Trinken des eigenen Urins bis hin zu geistiger Heilung. Erfolglos.

Dann die lang ersehnte Lösung: Die bei ihm als junger Mann durchgeführte Wurzelkanalbehandlung ist die Ursache allen Übels. Auf Grundlage dieser Geschichte kommen Experten unter anderem der Zahnmedizin zu Wort, die den Eindruck erwecken, Wurzelkanalbehandlungen seien grundlegend

schlecht. Experten kommunizieren, Wurzelkanalbehandlungen würden Krebs, Herzerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, chronische Gesundheitsstörungen usw. auslösen. «Root Cause» vermittelt «Fakten» wie, 98 Prozent der Frauen mit Brustkrebs hätten zuvor eine Wurzelkanalbehandlung gehabt und der Tumor sei auf der Seite, auf

der auch die endodontologische Behandlung stattgefunden habe.

### Fake News?

Seit auch Netflix den Film im Programm hat, ist die Aufmerksamkeit für «Root Cause» und damit die

Angst unter den Patienten extrem gestiegen, wie [theguardian.com](http://theguardian.com) schreibt. Endodontologen sowie andere Wissenschaftler der Zahnmedizin warnen vor Panikmache und Verbreitung von Fehlinformationen. Die American Dental Association (ADA), American Association of Endodontists (AAE) und American Association of Dental Research (AADR) haben die Medienunternehmen sogar in einem privaten Brief darum gebeten, den Film offline zu nehmen.

Die European Society of Endodontology (ESE) äusserte ebenfalls ihre Bedenken zu den Aussagen des Dokumentarfilms und stellt noch einmal den Nutzen von Wurzelkanalbehandlungen heraus. [DT](#)

Quelle: ZWP online



## Umweltfreundliche Verpackung für ein grosses Sortiment

KALADENT setzt auf modernste Technologie, effizienteste Prozesse, persönlichen Service und ökologische Mehrwegverpackungen.

Bei Bestellung, Verpackung und Logistik zahnärztlichen Verbrauchsmaterials setzt KALADENT den Massstab moderner Logistik in der Schweizer Dentalbranche.

Längst ist die Bewirtschaftung des Verbrauchsmaterials in der modernen Zahnarztpraxis digital, und Beschaffung muss einfach und schnell gehen. KALADENT setzt dabei den Standard moderner Logistik in der Schweizer Dentalbranche. Mit dem ständig weiterentwickelten KALAEasy ist das Erfassen und Bestellen wirklich kinderleicht. Das System erlaubt es, mit dem Smart-

phone oder dem Laserscanner direkt am Lagerort Produkte zu erfassen und unmittelbar mit dem Warenkorb im Onlineshop zu synchronisieren. Das spart wertvolle Zeit und minimiert Fehler. Zusätzlich werden beim erfassten Artikel mögliche preisgünstige Alternativen angezeigt. Das spart bares Geld! Auch das integrierte Kommunikationstool My KALAEasy erleichtert Anfragen, Informationsaustausch und ermöglicht schnelle Antworten.

Mit 65'000 Artikeln im Sortiment und einer Lieferfähigkeit von nahezu 100 Prozent hat

KALADENT eines der umfangreichsten Lager der Branche und ist in der Lage, schnell und präzise in allen Regionen der Schweiz Zahnärzte und Zahntechniker zu beliefern.

Auch bei Verpackung und Transport setzt KALADENT Massstäbe und geht eigene Wege. Ausgeliefert wird mit dem hauseigenen Kurier. Dieser bringt Ihr bestelltes Material am nächsten Tag persönlich und in der eigens dafür geschaffenen KALAEasy-Box bei Ihnen vorbei. Die Box ist praktisch und schont die Umwelt, denn sie geht wieder zurück und kann erneut verwendet werden. Schluss mit sperrigen

Wegwerfschachteln, Füllmaterial und Verpackungen, die Sie entsorgen müssen. Geben Sie die ausgeräumte Box bei der nächsten Bestellung wie-

KALADENT hat den Anspruch, alle Bestellungen die bis 19 Uhr eingehen, am nächsten Vormittag auszuliefern. Zahlreiche zufriedene Kunden bestätigen, dass dies bestens funktioniert – und das zu einem sehr fairen Preis. **DT**



der mit oder schicken Sie sie mit dem gesamten Füllmaterial und der Verpackung an KALADENT zurück. Das fachgerechte Entsorgen des Inhalts wird für Sie erledigt und soweit möglich, wird das Füllmaterial wiederverwendet. Natürlich wird das Rückporto von KALADENT übernommen.

**KALADENT AG**  
Tel.: +41 844 35 35 35  
www.kaladent.ch

ANZEIGE

## 3s PowerCure

Das Produktsystem für ästhetische Seitenzahnfüllungen



## Die Kunst der Effizienz

Vereinfachen Sie die zeitaufwendige inkrementelle Schichttechnik und reduzieren Sie mit 3s PowerCure Ihre Behandlungszeit um mehr als die Hälfte\* – bei gleichwertiger Ästhetik und Qualität.

\* Tetric® PowerFill und Tetric® PowerFlow im Vergleich zu Tetric EvoCeram® und Tetric EvoFlow®. Daten auf Anfrage erhältlich.

Effiziente Ästhetik



Isolieren



Bonden



Restaurieren



Aushärten

www.ivoclarvivadent.com

Ivoclar Vivadent AG

Bendererstr. 2 | 9494 Schaan | Liechtenstein | Tel. +423 235 35 35 | Fax +423 235 33 60

**ivoclar**  
**vivadent**  
passion vision innovation

# Einfach

# Erfolgreich

# Sicher



# GCS®

Das **minimalinvasive** Implantat

Seit über **15** Jahren werden Patienten erfolgreich mit dem einteiligen **GCS®** Implantatsystem versorgt. **GCS®** Implantate sind geeignet für Kronen, Brücken und Stege. Das Kompressions-Schrauben-Design erlaubt bei korrektem chirurgischen Vorgehen und guter Knochenqualität die Versorgung mit Sofortbelastung. Eine Eingliederung der Prothetik ist somit innerhalb von drei Tagen möglich. **GCS®** Implantate werden heute routinemässig für sofort belastete Brückenkonstruktionen eingesetzt. Das einteilige Design spart Kosten, Mühen und verhindert das Problem von Schraubenlockerungen.

**3.0**  
Ø mm

Länge	REF
10 mm	455108
12 mm	455109
15 mm	455110



**3.2**  
Ø mm

Länge	REF
12 mm	455111
15 mm	455112

Länge	REF
6 mm	455106
8 mm	455107
10 mm	455114
12 mm	455115
15 mm	455120

Länge	REF
8 mm	455129
10 mm	455130
12 mm	455132
15 mm	455135
17 mm	455136

**3.7**  
Ø mm

**4.1**  
Ø mm

Inkl. Labor-Set



- Versorgung in Sofortbelastung
- Wenige Arbeitsschritte notwendig
- Kein Microspalt
- Keine Schraubenlockerung
- Hoch bruchfeste Titanlegierung

## JETZT STARTEN

ab  
**79.90**  
CHF

Zehn **GCS®** Implantate in der Länge und Durchmesser Ihrer Wahl und das Instrumentarium **GRATIS\*** dazu!



CHF

**10 Implantate**

Länge und Durchmesser nach Wahl.

799.00

**GRATIS DAZU:**

	Code	REF
Einbringhilfe	IT K	462320
	DOS 1	455311
HEATLESS®	DOS 2	455312
Pilot- und Formbohrer	DOS 3	455313



**Optional gegen Aufpreis**

Drehmomentratsche	TW2	425402
10 - 70 Ncm		



\* Sie sparen mit diesem Kennenlern-Angebot 189.60 CHF gegenüber dem regulären Listenpreis. Angebot gültig bis 01. September 2019. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Preis inkl. Porto und MwSt.

Weitere Grössen und Längen sind auf Anfrage erhältlich. Sie möchten gerne mehr erfahren über unsere Implantatsysteme? Wir freuen uns über Ihre Nachricht

oneway Suisse GmbH  
Dorfplatz 11

CH - 8737 Gommiswald  
Tel. +41 (0)55 293 23 90

Fax +41 (0)55 293 23 99  
info@oneway-suisse.com



## Dentaleinheit mit Komfort – für Patienten und Behandler

Häubi eledent – Qualitätsbewusstsein bis ins kleinste Detail.

Für den Behandler ist eine zuverlässige Dentaleinheit der Schlüssel zum Praxiserfolg und die Basis für die Freude an der Arbeit. Aus diesem Grunde wurde eledent konsequent nach dem zahnärztlichen Workflow entwickelt.

Mit eledent offeriert die Häubi AG aus Lyss eine Dentaleinheit, die überzeugt: intuitive Handhabung und ein grosser, innovativer Touchscreen mit vielen Zusatzoptionen,

sphäre vorfinden, die ihnen Vertrauen und Sicherheit schenkt.

Das zurückhaltende, unaufdringliche Design der eledent Behandlungseinheit unterstützt den Zahnarzt, sodass sich der Patient wohlfühlen und entspannen kann.

### Aussergewöhnlicher Patientenkomfort

Der eledent Behandlungsstuhl bietet einen hohen Verwöhnfaktor



ergonomische Grifftechnik der Instrumente, sanft fließende Bewegung für die Entnahme und die Rückführung der Instrumente ohne Positionswechsel in der Hand. So lassen sich alle Behandlungen effizient, zeitsparend und bequem durchführen und der Zahnarzt erhält die Möglichkeit, sich optimal auf seine Arbeit zu konzentrieren.

für Patienten. Mit Hilfe der Sitzdruckverteilung verringert die einzigartige Polsterung die Druckpunkte und stützt den gesamten Körper des Patienten komfortabel ab. Dank der ultradünnen, flexiblen Rückenlehne und der schmalen Kopfstütze kann der Zahnarzt in bequemer Haltung arbeiten. Darüber hinaus ist die Beweglichkeit wichtig



### Konfigurierbarer Workflow

Bei jeder Behandlung geht es um einen optimierten Workflow. Die Dentaleinheit eledent unterstützt den Behandler mit einem selbsterklärenden Touchscreen. Die Bedienoberfläche ist individuell und für vier Personen unterschiedlich konfigurierbar und upgradefähig.

### Edel und funktionell

Bei zahnärztlichen Behandlungen ist heute vielen Patienten wichtig, dass sie eine besondere Atmo-

sphäre für den Komfort Ihrer Patienten. Der eledent Behandlungsstuhl gleicht die Bewegung des Stuhls mit der natürlichen Bewegung des Patienten ab. Aufgrund dieser «virtuellen Schwenkbewegung» muss der Patient beim Hoch- oder Runterfahren des Behandlungsstuhls seine Sitzposition nicht korrigieren. [DT](#)

### Häubi AG

Tel.: +41 32 555 30 00  
www.haeubi.ch

# ENDOEZE™ MTA FLOW™

Mineral-Trioxid-Aggregat-Reparaturzement



## DIE RICHTIGE KONSISTENZ FÜR DAS RICHTIGE VERFAHREN



Ultradent Products Deutschland

**ULTRADENT**  
PRODUCTS, INC.

## Vielseitiger Reparaturzement bietet mehr Freiheit für den Zahnarzt

Das US-amerikanische Unternehmen Ultradent Products setzt mit Endo-Eze™ MTAFlow™ neue Masstäbe in der Endodontie.

Der vielseitige Reparaturzement Endo-Eze™ MTAFlow™ ist für Pulpotomien, Pulpaüberkappungen, retrograde Wurzelfüllungen, Apexifikationen und den apikalen Verschluss verwendbar, zum Verschluss von Wurzelperforationen oder zur Reparatur von Wurzelresorptionen. Weiterhin besticht das Produkt durch ein sehr feinkörniges, bioakti-

Doktorandenprogramm, das eine MTA-Charge erhielt. Ein cooles Material. Das Problem war jedoch das Mischen und die Applikation. Und genau das macht unseren neuen MTAFlow so besonders: Ultradent Products verwendet Partikel von nur einem Mikrometer Größe. Die sind so fein, dass beim Öffnen der Flasche eine kleine Pulverwolke entsteht.

lich ändert. Die Konsistenz bleibt glatt und geschmeidig, per Spritze und Tip wird der Zement direkt und präzise in den Wurzelkanal eingebracht. Mit MTAFlow hat der Zahnarzt alles unter Kontrolle.

### Welche Erfahrungen haben Sie persönlich mit MTAFlow in der Praxis gemacht?

Ich wünschte, ich hätte dieses Material früher gehabt! Die Bezeichnung «Reparaturzement» trifft es im doppelten Sinne – nämlich auch, wenn man als Zahnarzt mal einen Fehler gemacht hat und etwas «reparieren» muss. So etwas passiert! Die Präparation einer Zugangskavität ist nun einmal ein sehr kompliziertes Verfahren. So kann es beispielsweise zu einer Perforation kommen und Sie müssen sich einen anderen Kanal suchen. Dann bringen Sie das Material einfach direkt dort ein, wo es gebraucht wird, und nach fünf Minuten Aushärtungszeit können Sie MTAFlow weiterverarbeiten und die Behandlung abschliessen.

### Wie ist MTAFlow in puncto Wirtschaftlichkeit und Effizienz zu bewerten?

Bei anderen MTAs müssen Sie einen Spatel nehmen, das Material abschöpfen, dann zu dem kleinen Wurzelkanal gehen und das Material dort einbringen. Dank unseres Systems ist ein sparsames Arbeiten möglich, beim Anmischen und Einbringen geht kaum Material verloren. Unsere Packungen enthalten nur 2 g MTAFlow-Pulver und 2 ml MTAFlow-Gel, weil das Produkt extrem ergiebig ist. Man kann damit mehr als zehn Anwendungen durchführen. Und diese Kosteneffizienz ist ein sehr wichtiger Faktor.

### Was ist bei der Anwendung von MTAFlow zu beachten?

Oft fragen mich Zahnärzte, ob Wasser benötigt wird, um das Material zu überdecken oder ob sie nach dem Auftragen des Materials



Dr. Carlos Spirocelli Ramos, DDS, MS, PhD Endodontics and Senior Endodontic Clinical Advisor bei Ultradent Products, war mit seinem Team an der Entwicklung und Validierung von Endo-Eze™ MTAFlow™ von Anfang an beteiligt.

ves Pulver, das sich mit einem wasserhaltigen Gel in jede Konsistenz homogen mischen und präzise einbringen lässt sowie äusserst resistent gegen Auswascheffekte ist. Endodontie-Spezialist Dr. Carlos Spirocelli Ramos, DDS, MS, PhD war mit seinem Team seit Anbeginn an der Entwicklung und Validierung von MTAFlow beteiligt. Der Senior Endodontic Clinical Advisor bei Ultradent Products verriet in einem Gespräch auf der IDS, warum sich MTAFlow dem Zahnarzt anpasst und nicht umgekehrt.

### Herr Dr. Ramos, was unterscheidet MTAFlow von anderen MTA-Produkten?

Für die Zahnheilkunde wurde MTA 1999 von Dr. Mahmoud Torabinejad an der Loma Linda University/USA eingeführt. Damals war ich in einem

Durch diese Mikropartikel ist das Produkt sehr leicht und klumpchenfrei zu mischen. Es bekommt dabei niemals diese sandige Konsistenz, die viele andere MTAs auf dem Markt zeigen. Zweitens können Sie damit – in dünner Konsistenz angemischt – sogar eine NaviTip® 29g-Spitze verwenden. Tatsächlich ist es das einzige Produkt auf dem Markt, das auf diese Weise funktioniert.

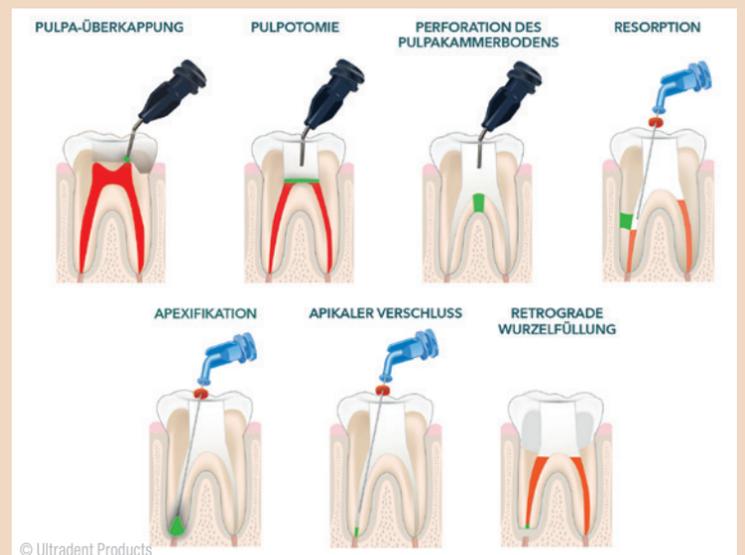
### Welche Intention verfolgt Ultradent Products mit MTAFlow?

Als wir dieses Produkt entwickelt haben, wollten wir dem Zahnarzt mehr Freiheit geben. Er kann den Reparaturzement nach seinen Bedürfnissen und je nach Indikation beliebig mischen. Er kann von einer sehr dünnen zu einer sehr festen, kittartigen Konsistenz wechseln, ohne dass sich der Workflow wirk-



© Ultradent Products

Endo-Eze™ MTAFlow™ erweitert seit Kurzem das Produktportfolio von Ultradent Products.



© Ultradent Products

Das Produkt eignet sich für den vielseitigen endodontischen Einsatz.

24 Stunden warten müssen. Beides ist definitiv nicht der Fall! MTAFlow benötigt kein zusätzliches Wasser zum Aushärten und fünf Minuten, nachdem Sie MTAFlow in die gewünschte Stelle eingebracht haben, können Sie bereits die endgültige Restauration auf dem Material erstellen. Die Anwender sollten aber – bei aller Einfachheit – mit der gebotenen Vorsicht vorgehen: Der Reparaturzement sollte nicht in der

Pulpaüberkappungen müssen mit einem fließenden Komposit überdeckt werden.

Vielen Dank für das Gespräch. 

**Ultradent Products GmbH**

Tel.: +49 2203 3592-15  
www.ultradent.com/de

## Teacher's Training Retreat 2019

48 Lehrer aus zwölf Ländern folgten dieses Jahr der Einladung der International Implant Foundation®.

Die International Implant Foundation® (IF) wurde 2006 in München gegründet und bietet fundierte Forschung und Wissen für Zahnärzte. Ziel der Stiftung ist es, Patienten durch die Strategic Implant®-Technologie zu festen Zähnen zu verhel-

fen. Diese Technologie der kortikal-basalen Implantate wurde zuerst von Prof. Dr. Stefan Ihde beschrieben und ist die einzige, welche mit den Prinzipien des Knochens und nicht dagegen arbeitet. Dies führt zu überaus guten Langzeitergebnissen und

der Vermeidung von Periimplantitis durch Behandlungserfolge in Sofortbelastung.

Unter der Organisation der IF fanden vom 1. bis 6. April 2019 in Budva/Montenegro sowohl die Masterclass als auch der Teacher's Training Retreat für Sofortbelastung und das Strategic Implant®-Konzept statt.

Die IF Masterclass besteht aus vier Sitzungen an jeweils zwei Tagen, verteilt über ein Jahr, und findet in verschiedenen Ländern statt. Teilnehmer erlernen die Strategic Implant®-Technologie, nehmen an Kursen, Einzelschulungen und Operationen unter Aufsicht teil, trainieren manuelle Fähigkeiten und nehmen schlussendlich selbstständige Arbeiten in ihren Praxen vor. Am Ende legen die Ärzte eine Prüfung ab, bei der sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. 30 Ärzte konnten in diesem Jahr die Abschlussprüfung in



© International Implant Foundation®

der zahnärztlichen Implantologie erfolgreich bestehen.

Das IF Teacher's Training Retreat liefert wertvolle Erkenntnisse, da Ärzte über aktuelle Entwicklungen informiert werden, Unterrichtsstrategien anpassen, Konsensdokumente und Disziplinen diskutieren, Erfahrungen teilen und neue Ansätze entwickeln. In diesem Jahr nahmen 48 Lehrer aus 12 Ländern teil. Mit

ihrem erworbenen Wissen unterstützen IF Lehrer weltweit Praktiker während der Masterclass, dem Sofortbelastung-Curriculum, Einführungsvorlesungen, Kongressen oder Praktika vor Ort.

Die Registrierung für den IF Masterclass-Lehrplan ist verfügbar unter [www.implantfoundation.org/de](http://www.implantfoundation.org/de). 

Quelle: [implantfoundation.org](http://implantfoundation.org)

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

# CANDIDA

## 6 H INTENSIVSCHUTZ MIT DESENS-TECHNOLOGY.



### NEU

Für sensible und schmerzempfindliche  
Zähne und Zahnhäule

Mit wirksamer DeSens-Technology

Reduziert die Sensibilität der Zähne  
sofort und nachhaltig

Schützt, remineralisiert und stärkt  
den Zahnschmelz

Wirkung klinisch bestätigt

# MIGROS

Ein **M** besser.

## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalnarkotika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.



Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer

Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

**RØNVIG Dental Mfg. A/S**  
Vertrieb D-A-CH  
Tel.: +49 171 7717937  
www.calaject.de

## Neue Webseite: Aufklärung und Zahnarzttsuche bei Parodontitis

Konzept der hypoallergenen orthomolekularen Medizin wird auf [www.itis-protect.de](http://www.itis-protect.de) verdeutlicht.

Dass eine gesunde Ernährung und die Zufuhr von Mikronährstoffen gegen Parodontitis helfen können, ist vielen Patienten und auch Therapeuten bisher weitgehend unbekannt. Wer sich bereits mit orthomolekularer Medizin beschäftigt hat, weiss jedoch, dass verschiedene Nährstoffe im Körper eine entzündungsauflösende Wirkung entfalten.<sup>1</sup>

Die neue Webseite [www.itis-protect.de](http://www.itis-protect.de) verdeutlicht das Konzept der hypoallergenen orthomolekularen Medizin und bietet Patienten zusätzlich viele allge-

meine Informationen rund um das Krankheitsbild der Parodontitis. Unter verschiedenen Reitern werden Informationen zur Genese und herkömmlichen Behandlung von Parodontitis, zur Funktion und Rolle des Darms bei der Entstehung entzündlicher Erkrankungen sowie zu Itis-Protect® nachvollziehbar dargestellt.

Bei Itis-Protect® handelt es sich um eine bilanzierte Diät zum Diätmanagement von Parodontitis. Die viermonatige Kur mit einer hochwertigen Kombination aus Omega-3-Fettsäuren, Vitaminen, Spurenelementen und Mineralien sowie speziellen Darmbakterien reduziert die Entzündungsaktivität im Mundraum nachweislich.

Ausserdem bietet die Webseite spannende Forschungsergebnisse und Expertenstimmen. Eine Zahnarzttsuche ermöglicht es Patienten, schnell einen Therapeuten in der Nähe zu finden, der mit der orthomolekularen Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis sowie dem Konzept von Itis-Protect® vertraut ist:

nutzerfreundlich, klar im Aufbau und gewinnbringend im Kampf gegen Parodontitis!

Wenn Sie bereits erfolgreich mit hypo-A und Itis-Protect® arbeiten, schon einige unserer Vortragsveranstaltungen besucht haben, sich aber bisher nicht auf unserer Seite finden, kontaktieren Sie uns gerne, damit wir Sie in die Zahnarzttsuche aufnehmen. Sollten Sie bisher noch nicht zu den Therapeuten gehören, die eine Parodontitis begleitend orthomolekular behandeln, informieren Sie sich jetzt über Itis-Protect® und binden Sie Ihre Patienten mithilfe einer systemischen Therapie an Ihre Praxis, die spätestens seit der EuroPerio in Amsterdam 2018 auch wissenschaftlich unumgänglich ist.

Das preisgekrönte orthomolekulare Konzept Itis-Protect® I-IV erhalten Sie im hypo-A-Fachkundenshop ([www.shop.hypo-a.de](http://www.shop.hypo-a.de)). **DT**

<sup>1</sup>[https://www.zm-online.de/archiv/2017/23\\_24/zahnmedizin/parodontitis-und-ernaehrung/](https://www.zm-online.de/archiv/2017/23_24/zahnmedizin/parodontitis-und-ernaehrung/)

**hypo-A GmbH**  
Tel.: +49 451 3072121  
[www.hypo-a.de](http://www.hypo-a.de)



## «Glückwunsch zu dieser neuen Technologie!»

Der neue Primescan von Dentsply Sirona ist jetzt auch bei abc dental erhältlich.

Eine hervorragende Wahl für herausragende Ergebnisse: Primescan ist der optimale Einstieg in die digitale Zahnmedizin. Egal, wie Sie Ihre Arbeitsabläufe gestalten möchten, Primescan ermöglicht effiziente digitale Workflows – sowohl chairside in

und digitale Lösungen für Sie und die abc dental im Einsatz! Daher kenne ich Ihre alltäglichen Herausforderungen bestens.

Dentsply Sirona hat vor Kurzem den neuen Primescan vorgestellt, und die einzigartige Innovation hat



Patrick Wicki, CAD/CAM-Spezialist bei abc dental.

Ihrer Praxis als auch in Zusammenarbeit mit Ihren bevorzugten Partnern.

Die neue Aufnahmeeinheit ist eine Arbeitsstation für moderne Zahnheilkunde, die die Bedürfnisse der Zahnärzte berücksichtigt. Mit ihrem Touchpad und dem beweglichen Breitbild-Touchscreen (16:9) bietet sie eine hochintuitive und ergonomische Arbeitsfläche.

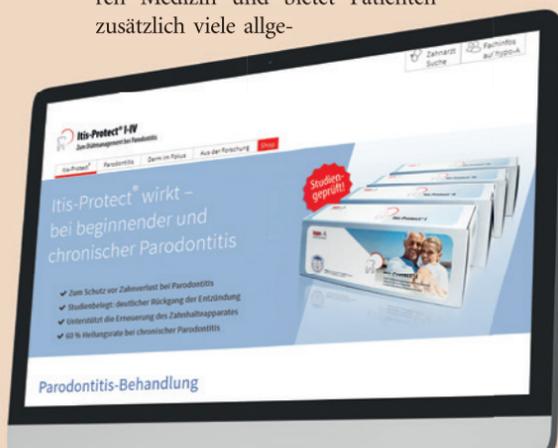
### Die Vorteile auf einen Blick

- Touchscreen und Touchpad bieten eine komfortable, intuitive Bedienung
- Kinematik zur perfekten ergonomischen Positionierung
- Cleveres Hygienekonzept zur einfachen und schnellen Desinfektion
- Mobilitätskonzept für volle Mobilität mit einem Batteriespeicher von mehr als 60 Minuten

**Patrick Wicki:**  
Ihr Ansprechpartner für digitale Praxislösungen von abc dental  
«Bereits seit vielen Jahren bin ich als Experte im Bereich CAD/CAM

mich von der ersten Sekunde an begeistert. Ich kann Dentsply Sirona zu dieser neuen Technologie nur beglückwünschen! Die Bedienerfreundlichkeit, die Präzision, die Effizienz und das tolle Design haben mich sofort beeindruckt. Der Primescan ist zudem super mobil, denn der Batteriespeicher von mehr als 60 Minuten ermöglicht die Nutzung ohne Kabel. Alles in allem hat mich der Primescan restlos überzeugt, und ich freue mich, Ihnen den Primescan in Ihrer Praxis vorstellen zu dürfen, denn dieser wird Sie optimal im Praxisalltag mit den Patienten und Ihrem zahntechnischen Labor durch sofortige und einfache Datenübertragung unterstützen», sagt Patrick Wicki, CAD/CAM-Spezialist bei abc dental. **DT**

**abc dental ag**  
Tel.: +41 44 755 51 00  
[www.abcdental.ch](http://www.abcdental.ch)



Die neue Webseite von Itis-Protect® ist mit der Expertensuche für Zahnärzte einmalig.

## Umgehende und nachhaltige Desensibilisierung

Candida Professional Sensitive für sofortigen Intensivschutz vor sensiblen und schmerzempfindlichen Zähnen.

Schmerzempfindliche Zähne und Zahnhälse sind weit verbreitet. Zuerst liegen dabei zumeist freiliegende Zahnhälse oder beschädigter Zahnschmelz. Thermische, taktile oder auch chemische Reize können durch das freiliegende Dentin über die Dentintubuli zum Zahnnerv gelangen und Schmerzen auslösen. Bemerkbar machen sich sensible Zähne meist durch einen charakteristischen kurzen und stechenden Schmerz.

Candida Professional Sensitive bringt einen lang anhaltenden 6-Stunden-Intensivschutz. Die neu entwickelte, hochwirksame DeSense-Technology bekämpft das Problem sensibler Zähne gleich auf mehreren Ebenen und reduziert die Sensibilität der Zähne und Zahnhälse sofort und nachhaltig. Speziell für die Zahnoberfläche entwickeltes Hydroxylapatit (Hauptbestandteil unserer Zähne) verschliesst gezielt die reizleitenden Dentintubuli, remineralisiert und stärkt den Zahnschmelz.

Der Inhaltsstoff Poloxamer bildet eine zusätzliche Schutzschicht auf der Dentinoberfläche, damit Reize nicht zum Zahnnerv gelangen können. Das enthaltene Xylit trägt zur langfristigen Regeneration durch eine verbesserte Zahnschmelz-Re mineralisierung bei. Die Wirkung von Candida Professional Sensitive wurde durch wissenschaftliche und klinische Studien bestätigt (RDA 30; 1'490 ppm Fluorid). **DT**



**Mibelle Group**  
Tel.: +41 800 812300  
[www.mibellegroup.com](http://www.mibellegroup.com)

## Bestes Teilmatrixsystem 2019

THE DENTAL ADVISOR zeichnet Composit-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental aus.

Composit-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions, LLC wurde von THE DENTAL ADVISOR als bestes Teilmatrixsystem des Jahres 2019 ausgezeichnet. Das Produkt verkürzt nicht nur die Behandlungszeit, sondern verbessert auch die Ergebnisse bei Klasse II-Kompositrestaurationen und wurde somit

als wichtiger Meilenstein in der Teilmatrixtechnologie anerkannt.

«Wir haben jahrelange Forschung und Entwicklung in Designinnovation, Praxistests und Kundenfeedback investiert und freuen uns sehr über den Erfolg von 3D Fusion», so Robert Anderson, geschäftsführender Gesellschafter und

Leiter der Forschung und Entwicklung bei Garrison. «Es war schon immer unsere Mission, Zahnärzten Produkte mit vorhersagbaren Ergebnissen zu bieten. Da wir das Feedback von Zahnärzten in dieses aktuelle Matrixsystem eingearbeitet haben, ist 3D Fusion definitiv zum Sieger in der Kategorie Teilmatrixsysteme geworden.»

Garrison revolutionierte im Jahr 1996 den Prozess bei Klasse II-Kompositrestaurationen durch die Einführung des Composit-Tight® Teilmatrixsystems in die Dentalbranche und entwickelte in den vergangenen zehn Jahren beständig neue Innovationen bei Teilmatrixsystemen. Das 3D Fusion Teilmatrixsystem wurde 2017 auf den Markt gebracht und bietet deutliche Vorteile gegenüber anderen Systemen, da es distal des Eckzahns, bei kurzen Zähnen, in pädiatrischen Anwendungen und mit dem neuen Wide-Prep-Ring bei sehr weiten Präparationen eingesetzt werden kann. [DT](#)



**Garrison**  
Dental Solutions

**Garrison Dental Solutions**

Tel.: 0800 66 66 55

(kostenfrei)

[www.garrisondental.com](http://www.garrisondental.com)

## Die neuen Farben sind da!

Bewährtes Green Line Sortiment von SAREMCO erhielt Zuwachs im April.

Der für hoch verträgliche Zahnfüllungsmaterialien bekannte Hersteller SAREMCO Dental AG lancierte im April 2019 neue Farben für seine Feinsthybridkomposit-Reihe und er-

bare Material als composite snow white++ ermöglicht es dem Zahnarzt, ein Hollywood-Lächeln in das Gesicht des Patienten zu zaubern. Das Flow-Material dient als sicht-



weitert damit das bewährte Green Line Sortiment. Die Neuheiten als composite snow white++ (Spritze à 4g), als flow white opak/snow white++ (Spritze à 2g) und als paintart incisal (Spritze à 1 ml) sind – wie für den Hersteller üblich – frei von TEGDMA und HEMA und dadurch besonders verträglich für Patienten mit bekannten Allergien auf diese Stoffe. Die Farben wurden für spezielle Anforderungen im zahnärztlichen Alltag entwickelt. Das stopf-

bare Baseline zur Unterfüllung oder als Abdeckung von dunklen Stellen, während die Malfarbe als paintart incisal höchsten ästhetischen Ansprüchen gerecht wird, indem sie dem Anwender die ideale Nachahmung einer Inzisalkante ermöglicht. [DT](#)

**SAREMCO Dental AG**

Tel.: +41 71 775 80 90

[www.saremco.ch](http://www.saremco.ch)

ANZEIGE

Ihre Liebe zum Beruf ist unsere Leidenschaft. Die eledent Behandlungseinheit haben wir für Sie entwickelt und produzieren diese in Schweizer Qualität in Lyss ab CHF 36'900.--



**HäUBI**  
eledent®  
SWISSNESS

Bescheidenheit der Spitzenklasse

Häubi eledent – weil sich Persönlichkeit und Qualitätsbewusstsein im Detail zeigt.  
Wir beraten Sie gerne, fragen Sie uns: +41 (0)32 555 30 00



Häubi AG, Werkstrasse 29, CH-3250 Lyss

Behandlungseinheit [eledent.ch](http://eledent.ch)

## Neu: Die stay young collection

CANDULOR launcht die neuen Zahnlinien PhysioSelect TCR & BonSelect TCR.

Zum Kern der CANDULOR AG zählt seit über 80 Jahren die Entwicklung und Herstellung künstlicher Zähne. Das Schweizer Unternehmen legt hierbei grössten Wert auf das Entwicklungs-Feedback aus der Innen- und der Aussensicht. Speziell für die neue Generation der «jungen Älteren» entstand eine lebendige Kollektion passend zu ihrem Selbstbewusstsein, ihrem agilen Anspruch.

«Zahntechniker, Zahnärzte und Prothetiker haben uns motiviert, eine neue Zahnlinie aus Bewährtem – in Form und Material – für die Patienten des kommenden Jahrzehnts zu entwickeln und Kunden sowie Patienten gleichermaßen zu begeistern», so Claudia Schenkel-Thiel, Managing Director bei CANDULOR.

### Ein Stück Schweiz, auch im Design

Aus bewährten, attraktiven Formen wurde ein verjüngtes Design entwickelt, um 18 Oberkieferformen – Grazil, Markant und Universell – sowie vier Unterkieferformen zu kreieren. Schichtung und Oberflächenstruktur unterstützen den jun-

gen Auftritt und sind Spiegelbild für das Lebensgefühl der Patienten in unserer Zeit.

### BONSELECT TCR

Ob für die Zahn-zu-Zahn- oder für die Zahn-zu-zwei-Zahn-Aufstel-



«Zeitgemässe Kunden- und Patientenerwartungen zu erfüllen, ist das Ziel. Für das Feedback der an dieser Zahnentwicklung beteiligten Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker sind wir sehr dankbar», so Jody Paul Spalt (Head of Product Management).

lung, der BonSelect TCR Seitenzahn erhielt eine bifunktionale semianatomische Kaufläche. Er lässt sich somit problemlos in die bisherigen Laborabläufe integrieren, gerade wenn unterschiedliche Aufstellmethoden und Okklusionskonzepte realisiert werden müssen. Einer für

alle, alle für einen ist mit dem BonSelect TCR in vier Grössen möglich.

### Das Rote von CANDULOR

Das für das Zahnlager im Labor optimierte Zahnblettchen ist Spiegelbild des gesamten Markenauftritts. Das «Rote» ist die Schweizer Flagge im Zahnschrank, der die neuen Front- und Seitenzähne harmonisch in Form und Farbe präsentiert.

«CANDULOR liefert seinen Kunden in aller Welt hochwertige, langlebige und ästhetisch natürlich wirkende Produkte. Bei der Zahnwahl im Zahnschrank ist schnelle Orientierung angesagt. Wir kommen aus der Schweiz, darauf sind wir stolz, das soll dem PhysioSelect TCR und BonSelect TCR angesehen werden. Ihr Rot sticht das übliche Schwarz und Grau», sagt Marketing Director Alexander Ewert.

### Beständiger Zahnwerkstoff

Die Anpassung an Kieferkamm, Sekundärkonstruktion und Antagonisten erfordert schnell zu bearbeitende Zahnwerkstoffe. Aber auch Materialien, die sich chemisch be-

ständig mit dem Basiskunststoff verbinden, plaqueresistent und abrasionsbeständig sind.

Die neuen PhysioSelect Front- und BonSelect Seitenzähne werden deshalb aus dem beständigen Twin-CrossedResin, dem TCR-Material in der 3. Generation, aus einer modifizierten Polymethylmethacrylat-Variante (PMMA) gefertigt. Das Polymer, aber auch die Matrix, werden gleichmässig miteinander vernetzt und zusätzlich vergütet. Das bedeutet, dass während der Herstellung das vorvernetzte Polymer nochmals mit der Matrix verlinkt und verdichtet wird. Auf diese Weise erfüllt der Zahnwerkstoff hohe Anforderungen an Plaque- und Abrasionsbeständigkeit.

Der neue PhysioSelect TCR Frontzahn ist seit April 2019 zusammen mit dem BonSelect TCR Seitenzahn zum Ausprobieren erhältlich. [DT](#)

### CANDULOR AG

Tel.: +41 44 805 90 00  
www.candulor.com

## Die Kunst der Effizienz bei Seitenzahnkavitäten

Neue Komposite von Ivoclar Vivadent ermöglichen hochwertige Ästhetik.

Die inkrementelle Schichttechnik ist sehr aufwendig. Das gilt vor allem für grossvolumige Kavitäten. Jetzt können Zahnärzte die Behandlungszeit um mehr als die Hälfte verkürzen – und zwar bei gleichwertiger Ästhetik

### Weniger Arbeitsschritte nötig

3s PowerCure ist ein offenes Produktsystem. Es besteht aus dem Universaladhäsiv Adhese Universal, der intelligenten Hochleistungspolymerisationslampe Bluephase Power-

lässt sich im Seitenzahnbereich die gleiche Ästhetik erzielen wie mit konventionellem Komposit. Zudem lassen sie sich mit der neuen Polymerisationslampe Bluephase PowerCure zuverlässig in drei Sekunden okklusal aushärten.

### Polymerisationslampe, die mitdenkt

Bluephase PowerCure verkörpert eine neue Generation von Polymerisationslampen. Sie ist die intelligenteste Bluephase, die es je gab. Dank eines automatischen Belichtungsassistenten erkennt sie, wenn sie versehentlich bewegt wird. Durch Vibration weist sie den Anwender auf solche Fehler hin. Falls nötig, verlängert sie automatisch die Belichtungszeit. Verändert sich die Position zu stark, schaltet sie sich sogar selbstständig ab. Dann lässt sich der Vorgang korrekt wiederholen.

Fazit: weniger Schichten, sehr kurze Belichtungen – durch Einsatz des 3s PowerCure-Produktsystems für ästhetische Seitenzahnfüllungen sinkt das Risiko von Anwendungsfehlern und unzureichender Durchhärtung. Die Anwender werden den Unterschied spüren. [DT](#)

Bluephase®, Tetric® und Adhese® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

### Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +423 235 35 35  
www.ivoclarvivadent.com

© Ivoclar Vivadent AG



Mit dem neuen 3s PowerCure-Produktsystem von Ivoclar Vivadent lassen sich Seitenzahnkavitäten besonders effizient und ästhetisch füllen.

und Funktion. Den Schlüssel dazu liefert das neue 3s PowerCure-Produktsystem.

Viele Behandler wünschen sich eine effiziente Alternative zur komplexen Mehrschichttechnik. Sie wollen Komposit zeitsparender und mit grösserer Anwendungssicherheit verarbeiten können, vor allem bei grossvolumigen Restaurationen von bleibenden Seitenzähnen der Klassen I und II. 3s PowerCure hilft: Mit den aufeinander abgestimmten Materialien dieses Produktsystems lassen sich ästhetische, hochqualitative Seitenzahnrestaurationen sehr wirtschaftlich herstellen.

Cure sowie aus Tetric PowerFill als modellierbarem und Tetric PowerFlow als fließfähigen 4mm-Komposit – den jüngsten Produktentwicklungen von Ivoclar Vivadent. Die auf 4mm erhöhten Schichtstärken bieten dem Anwender deutlich weniger Arbeitsschritte.

Gewöhnliche Composite mit erhöhten Schichtstärken sind oft sehr transluzent. Dank des hochreaktiven Lichtinitiators Ivocerin ist es gelungen, die ästhetischen Materialien Tetric Power Fill und Tetric PowerFlow zu entwickeln. Diese 4mm-Komposite bieten eine schmelz- bzw. dentinähnliche Transluzenz. Dadurch

## Für Ihre Hände das Beste

swissmedico bringt professionelle Handpflege aus dem Kosmetikstudio in Ihre Praxis.

Als exklusiver Partner der Gustav Baehr GmbH, dem grössten Fachhändler für Kosmetik für Profis, bietet Ihnen swissmedico nun neu

• Amaretto-Handcreme mit angenehm duftendem Mandelöl.

Diese Baehr Produkte erfüllen höchste Ansprüche, werden in Deutschland hergestellt und an Kosmetikstudios zur professionellen Anwendung vertrieben.



Handpflegeprodukte von Profis. In der praktischen 500ml-Spenderflasche sind vorerst vier Sorten verfügbar:

- Rosen-Handcreme mit Extrakten aus Rosenblüten und Urea sowie Salz aus dem toten Meer,
- die preisgekrönte Maracuja-Handcreme mit Passionsblumenöl für eine Intensivpflege,
- Handbalsam mit Salz aus dem toten Meer und wertvollen Mineralien,

Die Pflege Ihrer Hände ist wichtig, swissmedico bietet Ihnen deshalb diese Produkte zu einem Einführungspreis von je CHF 17.15 an. Probieren Sie jetzt. [DT](#)

### swissmedico Handels AG

Tel.: +41 81 740 69 54  
www.swissmedico.net

## Innovationen für die Füllungstherapie

Einfache Anwendung, schnelle Aushärtung, optimale Ästhetik.

Restaurationen der Klasse II gehören in Zahnarztpraxen zum Alltag: Bei fast jedem dritten Patienten sind sie indiziert. Für die Komplettlösung «Class II Solution» präsentiert Dentsply Sirona mit dem Produktportfolio Ceram.x Spectra™ ST und der Polymerisationslampe SmartLite® Pro zwei Innovationen, die den Ablauf einer Füllungstherapie weiter vereinfachen. «Gerade bei Routinebehandlungen zahlen sich durchdachte Konzepte aus», erklärt

trittsfensters liegt bei 10 mm und ermöglicht es so, auch grössere Kavitäten in einem Schritt auszuhärten. Doch die Lampe kann noch mehr: Dank der einfach austauschbaren 360° drehbaren Aufsätze bietet die SmartLite Pro viel mehr als eine herkömmliche Polymerisationslampe. Der in der Einführungs-packung beiliegende, speziell entwickelte Transilluminationsaufsatz ist ein wertvolles Hilfsmittel bei Diagnose von Schmelzrissen, Approxi-

© Dentsply Sirona



Prof. Dr. Rainer Seemann, Director Clinical Affairs bei Dentsply Sirona Restorative. «Der Patient ist schneller optimal versorgt, und der Zahnarzt kann die Behandlung noch wirtschaftlicher gestalten.»

### SmartLite Pro für Polymerisation und Kariesdetektion

Mit der SmartLite Pro präsentiert Dentsply Sirona eine zukunftsweisende LED-Lampe, die aufgrund ihres multifunktionalen Designs für verschiedene klinische Indikationen einsetzbar ist. Das edle Metallgehäuse und ein optimiertes klinisches Leistungsprofil machen sie als Polymerisationslampe zu einem unverzichtbaren Teil der Füllungstherapie: Die neu entwickelte Optik mit vier Hochleistungs-LEDs besticht durch eine sehr homogene Lichtverteilung, und das schlanke Design ohne Lichtleiter gewährt einen optimalen klinischen Zugang. Der aktive Durchmesser des Lichtaus-

malkaries und dem Auffinden von Kanaleingängen. Die wegweisende Batterietechnologie mit zwei hochmodernen LiFePO4-Batterien sorgt für permanente Verfügbarkeit, und das intuitive Ein-Knopf-Konzept ermöglicht die Konzentration auf das Wesentliche.

### Neues Flowable mit SphereTEC®-Füllertechnologie

Die Ceram.x Spectra ST-Familie hat zur IDS Zuwachs bekommen: Die innovative SphereTEC-Füllertechnologie ist nun auch in einem Flowable verfügbar. Das Besondere: Die Komposite in dieser Produktfamilie vereinen in sich wichtige physikalische Eigenschaften, eine hohe Ästhetik und eine einfache Handhabung. Mit dem Flowable können kleinere Defekte versorgt, Fissuren versiegelt oder ein Schneidekantenaufbau durchgeführt werden. Anwender profitieren vor allem vom Flow-on-Demand: Während das Komposit verarbeitet wird, verfügt es über eine hohe Fließfähigkeit. Im Ruhezustand hingegen ist es sehr standfest und fließt oder tropft nicht aus der Kavität. Wie schon beim Universal-Komposit decken auch bei Ceram.x Spectra ST flow fünf universelle Farben (A1–A4) den gesamten klassischen VITA®-Bereich ab. «Zahnärzte verbringen bei Klasse II-Restaurationen bis zu 14 Prozent der Behandlungszeit mit der Auswahl der geeigneten Kompositfarbe», sagt Prof. Dr. Seemann. «Das gelingt mit der reduzierten Farbzusammenstellung deutlich schneller.» **DT**

### Dentsply Sirona

Tel.: +41 56 483 30 40  
www.dentsplysirona.com

© Dentsply Sirona

## Einfach – Genial in der Vielfalt

Zahnzwischenraumreinigung mit maximal nur zwei Interdentalbürstchen.

Mit einem dünnen Interdentalbürstchen für die engen Zahnzwischenräume und einem konischen Allrounder für die grösseren Zwischenräume – so einfach und unkompliziert ist die Zahnzwischenraumreinigung.



Die konischen Interdentalbürstchen bieten auch den klinischen Nutzen, dass bei entzündetem und geschwollenem Zahnfleisch vorerst die erste Hälfte des Borstenfeldes genutzt und nach zwei bis drei Tagen, wenn sich das Zahnfleisch beruhigt hat, dieses ganz durch den Zwischenraum geschoben werden kann. So erfährt der Anwender über längere Zeit eine optimale Reinigung.

Oder lieben Sie die Vielfalt, um die Wahl zu haben? Das paro® Prophylaxe System offeriert Ihnen beides!

Das paro® flexi grip System bietet Ihnen zwölf aufeinander abgestimmte Grössen, aus welchen Sie die Bürstchen auf die Bedürfnisse des Patienten genau abstimmen können.

Das auf die Profession und deren Bedürfnisse ausgerichtete paro® Prophylaxe System wurde in enger Zusammenarbeit mit Universitäten und Dentalhygiene-Schulen weiterentwickelt und bietet so ein umfassendes Portfolio.

Die klinischen Untersuchungen haben gezeigt, dass zu weiche Interdentalbürstchen die Plaque nicht ausreichend entfernen. Somit wird dem Risiko bezüglich Karies und Entzündungen im Zahnzwischenraum oder um die Implantatrestauration herum nicht ausreichend vorgebeugt.

Deshalb hat paro® bei den Interdentalbürstchen die Borstenanordnung, die Borstenstärke und die Bürstendurchmesser abgestimmt, damit eine effiziente und zielorientierte Plaqueentfernung erreicht wird. Nicht nur

die effiziente Plaqueentfernung war ein Ziel der Untersuchung, sondern auch eine dennoch möglichst angenehme und sanfte Handhabung der Interdentalbürstchen.

Diese Balance zwischen effizienter Reinigung und schonend sanfter Handhabung wurde erfolgreich umgesetzt.

Kompromisslos beschichtet paro® alle auch noch so dünnen Drähte der Interdentalbürstchen mit der paro® ISOLA-Technologie.

Dank dieser hochwertigen Isolation berührt kein Metall die Zahnschubstanz oder den Implantatthals und es entsteht auch kein unangenehmer galvanischer Effekt.

Aus diesem Grund eignen sich die paro® Interdentalbürstchen auch für die Anwendung bei Implantaten, Zahnspannen und Retainern. **DT**

### paro® – Profimed AG

Tel.: +41 44 723 11 11  
www.profimed.ch  
www.paro.com



## Gesamtes Equipment für Kieferorthopädie in einem Cart

Die K-Serie von DEMED überzeugt auf ganzer Linie.

DEMED hat sich auf die Konzeption, Entwicklung und Herstellung fahrbarer Gerätewagen spezialisiert und arbeitet eng mit Dentalexperten aus unterschiedlichsten Bereichen zusammen. Die Serien E, D, P, K und S bieten zahlreiche ausgeklügelte

Lösungen, die Ihren Praxisalltag erleichtern.

Der in Europa führende Spezialist für mobile Gerätewagen hat mit seiner neuen K-Serie das gesamte Equip-

ment für Kieferorthopädie in einem Cart untergebracht. Der fahrbare Gerätewagen aus Stahl mit nicht sichtbaren Lenkrollen ist mit

voll ausziehbaren Schubladen ausgestattet, die über Soft Close-Technik für besonders leises Schliessen verfügen. Die Fachauszüge befinden sich hinter der voll öffnenden 270°-Glastür und sind mit sortierbaren Edelstahlinsätzen und Instrumentenhaltern ausgestattet.

Die K-Serie verfügt über einen neuen Zangenhalter aus Edelstahl. Dieser ist im Gerätewagen oder auch an der optionalen Normschiene positionierbar und bietet Platz für bis zu 30 Zangen.

Wie bei allen Gerätewagen von DEMED stehen auch hier sämtliche Farben des RAL-Systems zur Verfügung und bieten zahlreiche Möglichkeiten zur Individualisierung. **DT**

© DEMED Dental Medizintechnik e.K.



### DEMED Dental Medizintechnik e.K.

Tel.: +49 1751 2707-60  
www.demed-online.de

#niwop



video.wh.com



# Die neue Superheldin

beim rotierenden  
Polieren



**proxeo** TWIST

**Cordless  
Polishing System**

## Prophylaxe mit Wow-Effekt

Das neue, kabellose und superfunktionale Proxeo Twist Handstück mit den innovativen W&H Prophy-Einwegwinkelstücken: die perfekte Ausrüstung für echte Prophylaxehelden.

**W&H CH-AG**  
Industriepark 9  
8610 Uster, **Schweiz**

**t** +43 497 84 84  
**f** +43 497 84 88  
info.ch@wh.com **wh.com**





### Totalprothetik für Studenten

An der Philipps-Universität Marburg wird in Zusammenarbeit mit dem Zahn-technikunternehmen CANDULOR Studierenden die Totalprothetik praxisorientiert nähergebracht. ▶ Seite 26f



### Innovativ & kundenorientiert

Neue Rekorde. Neu vorgestellte Technologiekonzepte. Neuer Markenauftritt. Neue globale Expansionsziele. W&H blickt im Interview auf einen Jahresstart der Superlative. ▶ Seite 28



### Sinnvolle Therapieoption

Univ.-Prof. Dr. Ausschill, MBA, vom Universitätsklinikum Gießen und Marburg, beantwortet die häufigsten Fragen zum Lokalanästhetikum Ligosan® Slow Release von Kulzer. ▶ Seite 30

## Umgang mit Komplikationen bei der implantologischen Behandlung

### 14. Europäische Konsensuskonferenz unter Federführung des BDIZ EDI erstellt Praxisleitfaden 2019.

**KÖLN** – Der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) mahnt zum sorgsamem Planen und Vorgehen vor Beginn der oralimplantologischen Behandlung. Ziel des neuen Praxisleitfadens der 14. Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC) unter Federführung des BDIZ EDI ist es, Komplikationen zu vermeiden und, wenn eingetreten, richtig zu therapieren, um das Ergebnis für den Patienten zu verbessern. Das neue achtseitige Papier soll implantologisch tätigen Zahnärzten als Empfehlung für den Umgang mit Komplikationen dienen. Die Broschüre ist ab sofort im Onlineshop des BDIZ EDI bestellbar – in deutscher und/oder englischer Sprache.

Die internationale 19-köpfige Expertenrunde der Europäischen Konsensuskonferenz hat in ihrer Vorgehensweise die unterschiedlichen Behandlungskonzepte in der Implantattherapie diskutiert und dabei neben der chirurgischen auch die prothetische Vorgehensweise einbezogen.

Die Schlussfolgerungen der EuCC: „Die Insertion von Zahnimplantaten ist eine zuverlässige Behandlungsmöglichkeit zur Wiederherstellung der Funktion und Ästhetik des Patienten. Eine sorgfältige Fallauswahl ist notwendig, wobei nicht nur die intraoralen Be-

funde allein berücksichtigt werden sollten. Aufgrund der großen Vielfalt der Implantatdesigns und der vorgeschlagenen chirurgischen und prothetischen Verfahren sollten die

mit dem erforderlichen aktuellen Fachwissen und der erforderlichen Ausbildung durchgeführt werden.“

Das Arbeitspapier wurde von Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer,

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Köln (Direktor: Univ.-Prof. Dr. Dr.

den Ablaufplans: Durchsicht des Erstentwurfs, Registrierung von Alternativvorschlägen, Abstimmung von Empfehlungen und Empfehlungsgraden, Diskussion der nicht



Die Konsensuskonferenz 2019 mit (v.l. n. r.): 1. Reihe: Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Dr. Stefan Liepe und Dr. Peter Gehrke; 2. Reihe: Prof. Dr. Hakan Özyuvaci, Prof. Dr. Pavel Kobler und Dr. Fisnik Kasapi; 3. Reihe: Dr. Jeroen Peppinkhuizen, Dr. Vikas Gowd und Dr. Dr. Peter Ehrl; letzte Reihe: Dr. Jan Willem Vaartjes, Gerhard Stachulla, Prof. Dr. Robert Haas und Dr. Freimut Vizethum. Auf dem Bild fehlen: Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Christian Berger, Prof. Dr. Hans-Joachim Nickenig, Prof. Dr. Dr. h.c. Anton Sculean, Prof. Dr. Antonio Felino und Prof. Dr. Vitomir Konstantinovic.



individuell vorgeschlagenen Parameter eingehalten werden, um Komplikationen zu vermeiden. Alle Verfahren sollten von Behandlern

Landsberg am Lech und Prof. Dr. Hans-Joachim Nickenig, M.Sc., Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie und

Joachim E. Zöller) erstellt. Der Erstentwurf wurde von den Mitgliedern der EuCC geprüft und diskutiert, und zwar entsprechend des folgen-

konsensfähigen Punkte und endgültige Abstimmung. [DT](#)

Quelle: BDIZ EDI

## Privatzuzahlungen für Gesundheitsleistungen für viele Menschen unerschwinglich

### WHO-Bericht bündelt erstmals Daten zu finanziellen Härten und unerfüllten Bedürfnissen in der Europäischen Region.



**KOPENHAGEN** – Was passiert, wenn Menschen aus eigener Tasche für Gesundheitsleistungen zahlen müssen? Zum Weltgesundheitstag 2019 veröffentlichte neue Erkenntnisse der WHO zeigen, dass einige Menschen mit Zugangsbarrieren konfrontiert sind und aufgrund der anfallenden Kosten auf eine Behandlung verzichten; andere zahlen und haben daraufhin mit finanziellen Härten zu kämpfen; wieder andere sind von beiden Fällen be-

troffen – selbst in den reichsten Ländern der Europäischen Region.

Auf der Grundlage von Beiträgen nationaler Experten aus 24 Ländern zeigt der neue Bericht der WHO, dass:

- zwischen ein und neun Prozent der Haushalte in der Region infolge von Zahlungen aus eigener Tasche (weiter) in die Armut gedrängt werden
- zwischen ein und 17 Prozent der Haushalte von ruinösen Gesundheitsausgaben bedroht sind, was dazu führen kann, dass sie es sich nicht mehr leisten können, andere grundlegende Bedürfnisse wie Nahrungsmittel, Wohnen und Heizmittel zu erfüllen
- ruinöse Gesundheitsausgaben regelmäßig vorwiegend die ärmsten 20 Prozent der Bevölkerung betreffen
- ruinöse Gesundheitsausgaben im Wesentlichen auf Zahlungen aus eigener Tasche für ambulant ver-

schriebene Arzneimittel zurückzuführen sind.

Der Bericht bündelt erstmals Daten zu finanziellen Härten und unerfüllten Bedürfnissen. Er zeigt, dass der Anteil der Bevölkerung, der auf benötigte Gesundheitsleistungen (u.a. verschriebene Arzneimittel) verzichtet, besonders hoch in Ländern ist, in denen die finanzielle Absicherung schwach ausfällt.

### Fortschritte der Länder untergraben

Die Gewährleistung, dass jeder qualitativ hochwertige Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen kann, ohne in finanzielle Not zu geraten, gehört zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung, zu deren Verwirklichung sich bis zum Jahr 2030 alle Länder verpflichtet haben und deren Umsetzung eine Priorität der WHO darstellt.

„Es ist nicht hinnehmbar, dass heute irgendein Mensch in Armut gedrängt wird, indem er die Behandlung, die er benötigt, bezahlen muss“, sagt Dr. Zsuzsanna Jakab, WHO-Regionaldirektorin für Europa. „Europa ist seit Langem dafür bekannt, dass es das Recht auf Gesundheit für alle und Chancengleichheit beim Zugang anerkennt. Dieser Bericht – die erste umfassende Untersuchung zur finanziellen Absicherung in unserer Region – identifiziert beträchtliche Defizite bei der Gesundheitsversorgung, die es in den Ländern zu beheben gilt, um unerfüllte Bedürfnisse und finanzielle Härten insbesondere für einkommensschwächere Haushalte zu reduzieren.“ [DT](#)

Quelle: WHO-Regionalbüro für Europa



# Praktisch unverzichtbar

Marburger Studenten totalprothetisch auf dem Weg nach Rom über die Schweiz.

Europa ist vielfältig und facettenreich – eine Entwicklung findet jedoch überall statt: die Alterung der Gesellschaft. In unserer Bevölkerung sind 21 Prozent mindestens 65 Jahre alt und älter. Die deutsche Alterspyramide hat sich gedreht, das dicke Ende kommt nach oben. 2030 werden 29 Prozent dieser Altersgruppe angehören, das sind acht Prozent mehr Menschen als heute. In Zahlen ausgedrückt: 22 Millionen Menschen allein in Deutschland. Die geburtenstarken Jahrgänge kommen in die Jahre und marschieren unaufhaltsam in Richtung Ruhestand. Sie profitieren von höherer Lebenserwartung, gesteigerter Lebensqualität sowie von einer verbesserten zahnmedizinischen Prophylaxe und vielfältigeren therapeutischen Versorgungsformen, als dies für sie vor Jahrzehnten möglich gewesen wäre. Das stark reduzierte, kaufunktionell sowie ästhetisch in allen Facetten erheblich eingeschränkte Restgebiss sowie das Menetekel der Zahnlosigkeit verlagern sich, wie die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) beschreibt, in ein deutlich höheres Lebensalter.

Vom Zahnarzt erwartet der Patient Hilfe oder besser Abhilfe bei seinen oralen Problemen. Studierende der Zahnheilkunde werden für ihren später eigenverantwortlich ausgeübten Beruf darauf vorbereitet. Sie lernen das Wie, Warum und Womit, auch in der Totalpro-

thetik, sollte die Totale wie bemerkt auch deutlich später kommen. So auch am Medizinischen Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Philipps-Universität in Marburg. Verantwortlich für die prothetische Abteilung ist Prof. Dr. Ulrich Lotzmann, der nach seiner Ausbildung zum Zahntechniker in Göttingen Zahnmedizin studierte. Wer diese Funktion ausfüllen will, muss Wissenschaftler, Manager, Ansprechpartner für alle sein und den vernetzten Überblick behalten, Ziele definieren, vermitteln und Menschen hierfür gewinnen können. So eine Person muss zuhören können; Prof. Lotzmann ist ein konzentrierter, aufgeschlossener Zuhörer. Sein Büro – mit einem einmaligen Blick über Marburg und einem großen Foto Albert Einsteins an der Wand – ist ein unausgesprochenes Bekenntnis zur Wissenschaft und der Achtung des Menschen, aber auch dessen verletzlicher Vernetzung mit allem anderen.

## Das Miteinander

Die wesentliche Voraussetzung für die fundierte klinische Ausbildung ist nicht nur ein qualifizierter Lehrkörper, sondern auch ausreichend Patienten. An der Zahnklinik der Universität Marburg ist das wie anderswo kein akutes Thema. Die Bevölkerung steht zu „ihrer“ Universität. „Für die hier lebenden Menschen sind wir ein wichtiger



Abb. 1: Frau S. mit Dr. Gloerfeld (Uni Marburg) nach den vorbereitenden Maßnahmen für die neuen Prothesen. – Abb. 2: Die Verkürzung des Untergesichts aufgrund kauphysiologischen Verschleißes der Seitenzähne nach acht Jahren. (Fotos: © CANDULOR)



frequenter zahnärztlicher Ansprechpartner. Für unsere Lehre, unsere Studierenden ist das essenziell. Dafür sind wir den vielen, die sich bei uns behandeln lassen, sehr dankbar“, so Prof. Lotzmann. Marburg und die Philipps-Universität sind zwar nicht ein und dasselbe, aber beinahe, und zwar seit 1527. Gegründet auf emanzipatorischen Wurzeln, die unsere Gesellschaft bis heute prägen. Auf dem zahnmedizinischen Campus dieses Erbes aufzuspüren, fällt leicht. Der Umgang unter und mit den Studierenden, ihren Assistenz- und Oberärzten, mit den Professoren, Zahnarzt-

helferinnen, Zahntechnikern ist aufgeschlossen, freundlich, einander zugewandt. Primat der studentischen Ausbildung, so die Wahrnehmung des Außenstehenden: Zeige, was Du erreichen willst, was Du gelernt hast und was Du noch lernen musst, wir fördern und fordern Dich, damit Du das Ziel erreichst.

## Klinische Ausbildung

Während des vorklinischen und klinischen Studiums ist es nicht an jeder deutschen Universität obligatorisch, dass sich Studenten während eines zweitägigen

Kurses theoretisch und praktisch mit der Totalprothese von der Modellanalyse über das Reokkludieren unter Anleitung externer erfahrener zahntechnischer Prothetiker auseinandersetzen. In Marburg gehört das wie selbstverständlich zum Curriculum, exemplarisch von Zahntechnikern und dem dortigen Lehrkörper zu lernen. Die angehenden Zahnärzte erhalten in ihrem 8. Semester auf diese Weise eine fundierte praktische Einweisung. Denn letztlich müssen sie später genau wissen, was sie von ihrem zahntechnischen Labor erwarten, und tragen dabei die Verantwortung für das Therapiemittel Totalprothese. Hierbei führte der Weg der Studierenden nach Rom, und zwar über die Schweiz, d. h. über die Totalprothetik nach Gerber.

Auch für diesen Kurs stellt CANDULOR Manpower und Material für die Lösung in Zahn-zu-Zahn-Okklusion unter Anleitung zweier erfahrener Zahntechniker und Kursleiter, Helmut Kircheis und Martin Koller. Das Ziel dieser Kurse formuliert OA Dr. Holger Gloerfeld: „Uns ist wichtig, während des Studiums zu vermitteln, welche zahntechnische Kompetenz eine erfolgreiche totalprothetische Versorgung voraussetzt, damit Zahnarzt und Labor ihre Leistungsfähigkeit für die Patientenversorgung ergänzen. Diese Erfahrung, wenn auch exemplarisch in dieser Form vermittelt, ist aus unserer Sicht praktisch unverzichtbar.“ Darüber hinaus wurde parallel zum Kurs eine Patientin mit Totalprothesen versorgt. Hierbei wurde Dr. Gloerfeld vom Schweizer Prothetik-Experten Meinrad Maier aus Bern dank CANDULOR unterstützt. Beide arbeiten seit Jahren nach dem von Gerber entwickelten Totalprothetik-Konzept für die studentische Ausbildung sowie für die Lösung klinischer Fälle zusammen.

## Patientenfall

Die Patientin, Frau Monika S., ist 74 Jahre alt und erhielt in Folge eines Nasopharynxkarzinoms (sog. Schmincke-Tumor) 2010 nach ope-



Abb. 3: Meinrad Meier konzentriert bei der Wachsauflage für die Live-Versorgung von Frau S. – Abb. 4: Spiegeln, Spiegeln in der Hand ... – Abb. 5: Miteinander konzentriert bei der Sache, der Studentenkurs im 8. Semester. – Abb. 6: Nie ohne Blaupause: Modellanalyse. (Fotos: © CANDULOR)

rativem Verlust ihrer letzten Zähne an der Universität Marburg ihre erste ausschließlich schleimhautgetragene totalprothetische Versorgung im Ober- und Unterkiefer.

ßen Glück ihren Kehlkopf hat behalten können.

Während die Studenten im zahntechnischen Labor die Modellanalyse und Zahnaufstellung nach

besetzt war. Nach dem „Trubel“ für und um die Patientin herum hatte sie Gelegenheit, sich in einen Raum mit einem großen Spiegel zurückzuziehen, um unbeobachtet mit ihren neuen Prothesen in Wachs sein zu können. Dies auch deshalb, so Dr. Gloerfeld, „um uns Hinweise geben zu können, was gegebenenfalls korrigiert werden sollte, damit der Patient Tragekomfort, Funktion, Ästhetik bewertet und sich damit letztlich die Akzeptanz für das Therapiemittel so optimal wie möglich entwickeln kann“.

Ausnahmen bestätigen die Regel hinsichtlich aktueller Entwicklungen, denn dieser Kurs des 8. Semesters hat mit ca. 30 Prozent einen bemerkenswert hohen Männeranteil. Die Frage, wer vor dem Studium der Zahnheilkunde eine Ausbildung zum Zahntechniker absolvierte, verhallte im Raum. Weshalb, können sich universitäre Insider denken, wobei speziell diese Qualifikation in Marburg für das Studium der Zahnheilkunde kein Stigma zu sein scheint. Das Arbeiten während des Kurses war sehr konzentriert, jeder war engagiert bei der Sache und stellte sich dem zahntechnischen Wissenserwerb ebenso wie der geforderten Erprobung eigener labortechnischer Fertigkeiten. Die bereits vermittelte zahnärztliche Umsicht, die junge Menschen hier

schrieben. Die Anerkennung der zahntechnischen Kursleiter, Kirchweis und Koller, kam wie ein Ritter Schlag noch obendrauf.

Am Ende verfolgten alle die Eingliederung der inzwischen von Meinrad Maier fertiggestellten oberen und unteren Totalprothese für Frau S. Das Labialschild wurde auf ihren Wunsch farblich charakterisiert, ebenso wurden die Gaumenfalten mittels Silikonstempel von dem Funktionsmodell auf die neue Oberkieferprothese übertragen. Die Vorfreude von Frau S. auf ihre neuen Dritten steckte das gesamte Auditorium an.

Nach Überprüfung der Passgenauigkeit, der Zungen- und Bändchenfreiheit, die nur in der Mundhöhle wirklich beurteilt werden kann und hier an zwei Stellen leicht korrigiert wurde, sowie dem Check der autonomen Kaustabilität der Seitenzähne folgte die Sprechprobe, das Zählen von 50 bis 60.

Die phonetische Aufstellung der Frontzähne sowie die Nachbildung der Gaumenfalten erwiesen sich hierbei als wertvoll investierter Aufwand, was nicht nur Frau S. begeisterte, obgleich die Gewöhnung und Adaption an die neuen Prothesen noch ausstanden. Beim ersten Blick in den Spiegel, wenn ein Patient zuerst etwas zögerlich und kurz darauf zufrieden sich selbst



Die Prothesen wurden dort innerhalb ihrer achtjährigen Tragedauer zweifach unterfüttert und saugen weiterhin einwandfrei. Das berühmte „Plopp“ während des Ausgliederns der Ober- und Unterkieferprothese (!) war im Hörsaal gut zu vernehmen und die Studierenden nickten hierzu in Anerkennung für den immer noch sehr guten Prothesenhalt. Aufgrund des Vertikalverlusts durch Abnutzung der Seitenzähne um ca. 1,5–2 mm verkürzte sich ihr Untergesicht. Dies sowie ihr Wunsch, eine „schönere Zahnfarbe“ als die aktuelle (C2) zu erhalten, waren Anlass für eine Neuanfertigung in A2, deren Schritte von den Studierenden während des Aufstellkurses aufmerksam beobachtet wurden. Sie lernten mit Monika S. darüber hinaus einen bemerkenswerten Menschen kennen, der sein gesundheitliches Schicksal mit einer enormen Lebensfreude, Würde und Bescheidenheit meistert. Eine im Alter aktive Frau, zu deren Mittelpunkt und Leidenschaften das Managen des einzigen Chors in Deutschland zählt, dessen Ensemblemitglieder sämtlich ihren Kehlkopf verloren haben.

Der „Kekolo-Chor“; wie er sich in logischer Konsequenz aus dem medizinisch Notwendigen nennt, ist ihr Leben, da sie zu ihrem gro-

Gerber absolvierten und dabei von den beiden Trainern professionell angeleitet und unterstützt wurden, erfolgte die Neuanfertigung der Totalprothesen für Frau S. Hierzu zählten vorausgehende Maßnahmen: Abformungen, Festlegung der Kauebene, Gesichtsbogen für die gelenkbezogene Modellmontage, Kieferrelationsbestimmung mit

„Für die hier lebenden Menschen sind wir ein wichtiger frequentierter zahnärztlicher Ansprechpartner. Für unsere Lehre, unsere Studierenden ist das essenziell. Dafür sind wir den vielen, die sich bei uns behandeln lassen, sehr dankbar.“ Prof. Dr. Ulrich Lotzmann

intraoraler Stützstiftregistrierung, das Festlegen der ästhetischen Parameter mithilfe der sog. ästhetischen Kontrollschablone als Arbeitsunterlage für die Zahnaufstellung im Labor.

Die Aufstellung der oberen Inzisiven erfolgte an und mit der Patientin; Dr. Gloerfeld und Meinrad Maier wählten hierfür die phonetische Aufstellung. Die vollständige Zahnaufstellung übernahm Meinrad Maier.

Dann folgte die Wachseinprobe im kleinen Hörsaal der prothetischen Abteilung, der bis auf den letzten Platz mit den Studierenden

erlernen, führte schnell zur Einsicht, dass die totalprothetische Modellanalyse nach dem Gerber-Konzept den Dreh- und Angelpunkt für die Zahnaufstellung bildet. Auf den Punkt brachte ihren Nutzen eine Studentin: „Die Modellanalyse macht Sinn, denn ich gehe schließlich auch nicht mit beiden Beinen ins Wasser, um herauszufinden, wie tief es ist.“ Am Ende haben alle das Ziel, die Zahnaufstellung in autonomer Kaustabilität, erreicht. Die Freude über den erarbeiteten Erfolg war vielen nach Selbst- und Fremdkontrolle mit dem Statik Pointer ins Gesicht ge-

anlächelt, dabei zu sein, ist gleichermaßen eine Belohnung für Zahnarzt und Zahntechniker.

Hier begleitet von herzlichem Applaus der Studierenden, die in diesem Moment erkannt haben mögen, was vor allem die Totalprothetik zurückgibt und damit leistet. Der Zahnmedizinstudent Mohamed sagte resümierend: „Ich habe gelernt, wie natürlich und echt kleine Unregelmäßigkeiten in der oberen Front wirken und welche Sicherheit eine farbliche Charakterisierung des labialen Prothesenkörpers dem Patienten gibt, sodass ihr Umfeld den Zahnersatz nicht als solchen wahrnehmen wird.“

In Gesprächen mit den Studenten wurde deutlich, dass sie sich an der Uni Marburg gut ausgebildet und vorbereitet fühlen. Sowohl mit Blick auf den diesjährigen Totalprothetik-Kurs als auch auf ihre Studiensituation insgesamt gerichtet, bemerkt Christina, Studentin im gleichen Kurs: „Je besser wir hier ausgebildet werden, desto besser werden wir später in unserem Beruf sein können.“ Damit das auf dem totalprothetischen Weg nach Rom so bleibt, ist der nächste Kurs bereits für das kommende 8. Semester im Mai 2019 an der Universität Marburg mit dem Referententeam von CANDULOR im Semesterplan fest eingeplant. [DT](#)



Abb. 7: Kursleiter Martin Koller (CANDULOR) in seinem Element. Zahntechnik mit schwarzem Golfhandschuh? Hält man ihn hinter die Aufstellung, sehen Kursteilnehmer Konturen und Kontakte deutlich besser. – Abb. 8: Wenn es gut werden muss, ist sorgfältige Überprüfung angesagt – eine Studentin mit Helmut Kirchweis (CANDULOR). – Abb. 9: Frau S. mit ihren neuen Dritten. (Fotos: © CANDULOR)

Quelle: CANDULOR

dentalbern.ch  
2. – 4.4.2020



Jetzt  
Stand-  
fläche  
buchen!

DER  
Treffpunkt  
der Schweizer  
Dentalbranche.

1!

DIE  
Fachmesse  
ohne Wenn  
und Aber.

2!

DAS  
Ereignis  
mit SSO-  
Kongress.

3!

Summa summarum:  
IHR Event im April 2020.

dentalbern.ch  
2. – 4.4.2020

WER  
hingehet,  
weiss  
mehr!



# „Innovationsführer sein und bleiben – unser täglicher Antrieb und ein Leistungsversprechen“

Neue Rekorde in puncto Umsatz und Besucherzahlen auf der IDS. Neu vorgestellte Technologiekonzepte. Neuer Markenauftritt. Neue globale Expansionsziele. – W&H blickt auf einen Jahresstart der Superlative.

Über zukünftige strategische Ausrichtungen, den Stellenwert von Servicekompetenz sowie den Transformationsprozess vom Hersteller zum Lösungsanbieter sprach Lutz Hiller (Mitglied des Vorstandes der OEMUS MEDIA AG) mit Bastian Diebald (VP Sales and Marketing, W&H Gruppe) und erfuhr, welche Funktion Teamgeist bei all diesen Entwicklungen hat.

**Lutz Hiller: Herr Diebald, seit nunmehr drei Jahren sind Sie beruflich in der Dentalwelt zu Hause. Was sind die Momente/Meilensteine, auf die Sie gerne zurückblicken?**

Ich lerne bei W&H jeden Tag Neues dazu. Meilensteine gibt es viele, aber am schönsten ist es, die Freiheit zu haben, ein Team aufzubauen, mit dem man jeden Tag gut zusammenarbeiten kann. Für mich ist es schön, zu sehen, dass Strategien, die vor zwei bis drei Jahren definiert wurden, nun Früchte tragen, und ich hoffe, dass das auch in der Dentalwelt spürbar ist.

**Bitte geben Sie uns einen Einblick in die aktuelle lokale und globale Unternehmensstrategie.**

Unsere Strategie war und ist es, Innovationsführer zu sein. Zusätzlich möchten wir unsere Erfahrungen und unser Know-how noch global einsetzen. Wir wollen die Nähe zu den Kunden und Partnern stärken und ihnen einen besseren regionalen und lokalen Support bieten.

**Die W&H Gruppe entwickelt und produziert an Produktionsstand-**



Abb. 1: Lutz Hiller (Mitglied des Vorstandes der OEMUS MEDIA AG, links) nahm die IDS zum Anlass, ein Interview mit Bastian Diebald (VP Sales and Marketing, W&H Gruppe) zu führen.

**orten in Österreich, Italien sowie Schweden und verfügt über weltweite Tochterunternehmen. In welchen Märkten besteht aktuell das größte Wachstum? Gibt es in diesem Jahr weitere Expansionsziele?**

Wir werden auch dieses Jahr unsere Präsenz im Dentalsektor, aber auch im Medical-Segment, weiter ausbauen. Dazu wollen wir verstärkt in die Regionen Asia Pacific (APAC) und Amerika investieren.

**An welchen Projekten wird aktuell konkret gearbeitet?**

Wie bereits erwähnt, wollen wir regional sowie lokal einen verbesserten Support leisten und damit unsere Vertriebsaktivitäten und Trainings unterstützen sowie unseren technischen Service stärken.

Aktuell konzentrieren wir uns auf den Rollout unserer Lösungsphilosophie. Das Spektrum reicht dabei vom ioDent®-System, der smarten Lösung für das Behand-

lungsmanagement, über die integrierbaren Lösungen für Behandlungseinheiten – Built-in Solutions, bis zu dem behandlungsunterstützenden Workflow NIWOP (No Implantology without Periodontology) sowie dem Hygienekreislauf.

**Welche Herausforderungen und Trends prägen den Markt und die Branche und wie positioniert sich W&H diesbezüglich?**

Der Preisdruck sowie der Trend zur Verlässlichkeit des Equipments

werden immer stärker. Ich glaube, dass dies eine Herausforderung, aber auch eine „Opportunity“ darstellt, die wir durch neue „Managed Services“ bedienen wollen.

**Die digitale Transformation ist auch für die Bereiche Marketing & Sales kennzeichnend. Wie begegnen Sie diesen Entwicklungen? Vertrieb 4.0 – bereits ein Thema für W&H?**

Vertrieb 4.0 ist bei uns bereits gelebte Praxis und reicht von einer sehr starken Social-Media-Präsenz über E-Commerce bis hin zum voll digitalisierten Training und Pay-per-Use-Angeboten.

**Welche Rolle könnte künstliche Intelligenz im Marketing der Zukunft spielen?**

Ich sehe es persönlich als Vorteil, da ich nur noch das vorgeschlagen bekomme, was mich persönlich interessiert. Content-based-Marketing ist der Einstieg zur Artificial Intelligence (AI) im Marketing. Dies wird aufgrund von Big Data natürlich immer weiter verfeinert.

**Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach in diesem Zusammenhang Servicekompetenz? Wie sieht das Servicekonzept von W&H konkret aus?**

Service ist ein Hygienefaktor. Er muss professionell und schnell abgewickelt werden. Wir arbeiten je nach Region mit eigenem Service oder zertifiziertem Servicepartner. Alle unsere Partner müssen regelmäßig Update-Trainings durchlaufen, um dem Anwender den besten Service zu garantieren.

**Im Rahmen der IDS 2019 hat W&H mit dem Claim „Solutions for Dental Professionals“ geworben. Selbstverständnis, Leistungsversprechen oder beides? Wie kommt W&H diesem Anspruch nach?**

Wir fokussieren uns mehr und mehr auf das Lösungsgeschäft. Der Kunde von heute ist nicht mehr nur an einzelnen Produkten interessiert. Er hat ein Problem und sucht nach Unterstützung, es zu lösen – genau hier kommen wir mit unserer langjährigen Applikationserfahrung ins Spiel, um die beste Lösung für den Kunden anbieten zu können.

**Bitte stellen Sie uns zuletzt Ihr persönliches IDS-Highlight kurz vor.**

Mein gesamtes Team – Sie werden es vielleicht bemerkt haben, welche Energie bei uns am Messestand vom Team ausgegangen ist. Wir arbeiten alle gemeinsam an unseren Zielen. Unser Messemotto war ganz einfach – jeder soll es genießen!

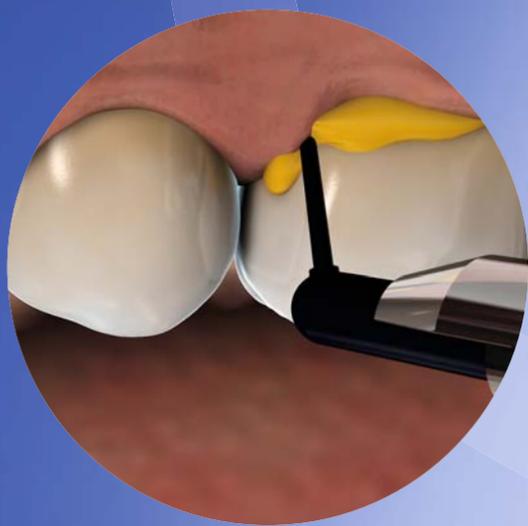
**Vielen Dank für diese Einblicke!**

„Der Kunde von heute ist nicht mehr nur an einzelnen Produkten interessiert. Er hat ein Problem und sucht nach Unterstützung, es zu lösen – genau hier kommen wir mit unserer langjährigen Applikationserfahrung ins Spiel.“



Abb. 2: Wir-Gefühl, Leidenschaft für Markt und Branche und W&H-Teamgeist – Bastian Diebalds persönliches IDS-Highlight. – Abb. 3: Vom Hersteller zum Lösungsanbieter: Auf der IDS wurde das ioDent®-System als smarte Lösung für das Behandlungsmanagement vorgestellt. Durch die Vernetzung von Geräten mit dem Internet lassen sich Workflows in der Praxis optimiert abwickeln.

Quelle: W&H Deutschland GmbH



## Ligosan® Slow Release Der Taschen-Minimierer.

Das Lokalantibiotikum für die Parodontitis-Therapie von heute.

- » **Für Ihren Behandlungserfolg:** Ligosan Slow Release sorgt für eine signifikant bessere Reduktion der Taschentiefe als SRP allein.
- » **Für Ihre Sicherheit:** Dank des patentierten Gels dringt der bewährte Wirkstoff Doxycyclin selbst in tiefe, schwer erreichbare Parodontaltaschen vor.
- » **Für Ihren Komfort:** Das Gel ist einfach zu applizieren. Am Wirkort wird Doxycyclin kontinuierlich in ausreichend hoher lokaler Konzentration über mindestens 12 Tage freigesetzt.

**Jetzt kostenlos Beratungsunterlagen für das Patientengespräch anfordern auf [kulzer.de/ligosanunterlagen](http://kulzer.de/ligosanunterlagen).**

Mundgesundheit in besten Händen.



**KULZER**  
MITSUI CHEMICALS GROUP

© 2019 Kulzer GmbH. All Rights Reserved.

**Pharmazeutischer Unternehmer:** Kulzer GmbH, Leipziger Straße 2, 63450 Hanau • **Ligosan Slow Release, 14 % (w/w),** Gel zur periodontalen Anwendung in Zahnfleischtaschen (subgingival)  
**Wirkstoff:** Doxycyclin • **Zusammensetzung:** 1 Zylinderkartusche zur einmaligen Anwendung enthält 260 mg Ligosan Slow Release. **Wirkstoff:** 1 g Ligosan Slow Release enthält 140,0 mg Doxycyclin entsprechend 161,5 mg Doxycyclinhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** Polyglykolsäure, Poly[poly(oxyethylen)-co-DL-milchsäure/glycolsäure] (hochviskos), Poly[poly(oxyethylen)-co-DL-milchsäure/glycolsäure] (niedrigviskos) • **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der chronischen und aggressiven Parodontitis bei Erwachsenen mit einer Taschentiefe von  $\geq 5$  mm als Unterstützung der konventionellen nicht-chirurgischen Parodontitis-Therapie. • **Gegenanzeigen:** bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Doxycyclin, anderen Tetracyclin-Antibiotika oder einem der sonstigen Bestandteile von Ligosan Slow Release; bei Patienten, die systemische Antibiotika vor oder während der Parodontaltherapie erhalten; während der Odontogenese (während der Frühkindheit und während der Kindheit bis zum Alter von 12 Jahren); während der Schwangerschaft; bei Patienten mit erhöhtem Risiko einer akuten Porphyrie; bei Patienten mit stark eingeschränkter Leberfunktion. • **Nebenwirkungen:** Nach Behandlung mit Ligosan Slow Release waren Häufigkeit und Ausprägung von Nebenwirkungen vergleichbar den Nebenwirkungen nach konventioneller Parodontitisbehandlung. **Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen sind:** Schwellung der Gingiva (Parodontalabszess), „kaugummiartiger“ Geschmack bei Austritt von Gel aus der Zahnfleischtasche. Da die Anwendung von Ligosan Slow Release nachweislich nur zu sehr geringen Doxycyclin-Plasmakonzentrationen führt, ist das Auftreten systemischer Nebenwirkungen sehr unwahrscheinlich. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** Überempfindlichkeitsreaktionen, Urticaria, angioneurotisches Ödem, Anaphylaxie, anaphylaktische Purpura. Innerhalb der Gruppe der Tetracyclin-Antibiotika besteht eine komplette Kreuzallergie. Bei Verabreichung von Doxycyclin an Kinder während der Zahnentwicklung ist in seltenen Fällen eine irreversible Zahnverfärbung und Zahnschmelzschädigung beobachtet worden • **Verschreibungspflichtig** • **Stand der Information:** 07/2017

## Sinnvolle Therapieoption in jeder Praxis

FAQs an Univ.-Prof. Dr. Thorsten M. Auschill, MBA, Philipps-Universität Marburg.



Mit Ligosan Slow Release bietet Kulzer ein Lokalanthibiotikum an, das die klinisch bewiesenen Stärken des Wirkstoffs Doxycyclin mit einer neuartigen, patentierten Darreichungsform verbindet.

**Seit wann und in welchen Fällen verwenden Sie Ligosan® Slow Release?**

**Univ.-Prof. Dr. Thorsten M. Auschill:** Ich benutze das Lokalanthibiotikum seit zehn Jahren regelmä-

ßig für parodontale Erkrankungen. In der nichtchirurgischen, antiinfektiösen PA-Therapie kommt es zur Behandlung vereinzelter entzündlicher Parodontien (mit Sondierungstiefen von 4–6 mm) im Rahmen des Scaling and Root Planing (SRP) zum Einsatz, zur Reevaluation bzw. der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT). Auch in der chirurgischen PA-Therapie (bei Sondierungstiefen > 6 mm) nehme ich das Präparat zur Vorbereitung der PA-Chirurgie.

**Wie haben Sie das Lokalanthibiotikum für sich entdeckt?**

Zum einen möchte ich in der Ausbildung der angehenden Zahnärzte wie auch der Fortbildung von Zahnärzten am Puls der Zeit sein. Dafür setzt man sich mit Innovationen auseinander und beurteilt diese kritisch. Zum anderen möchte man natürlich seinen eigenen Pa-

tienten die bestmögliche Therapie bieten. Über das Literaturstudium bin ich schließlich auf die lokale Antibiose durch 14-prozentiges Doxycyclin aufmerksam geworden.

**Welche Erfahrungen haben Sie mit diesem Produkt gemacht?**

Bei den beschriebenen Anwendungsgebieten zeigt sich eine deutliche Reduktion der entzündlichen Parameter: Beim Einsatz in der nichtchirurgischen PA-Therapie überzeugt 14-prozentiges Doxycyclin in Kombination mit vorherigem SRP durch einen deutlichen Entzündungsrückgang, der meiner Meinung nach nicht durch alleiniges SRP erreicht werden kann. Und vorbereitend auf die PA-Chirurgie lässt sich die Operation in einem deutlich entzündungsärmeren Gebiet durchführen. Zusammenfassend kann der klinische Nutzen des Lokalanthibiotikums bei entspre-

### Kulzer Fortbildungs- und Kursprogramm 2019 Referent: Univ.-Prof. Dr. Thorsten M. Auschill, MBA

**Thema:**  
„Parodontale und periimplantäre Erkrankungen – was gibt's Neues?“  
(3 Fortbildungspunkte)

**Termin/Ort:**  
21. August Berlin  
25. September Leipzig  
6. November Hagen

**Thema:**  
„Systematik in der Parodontitistherapie – ein praxistaugliches Konzept?“  
(3 Fortbildungspunkte)

**Termin/Ort:**  
28. August Münster

**Thema:**  
„Parodontale und periimplantäre Erkrankungen – was gibt's Neues? & Alternative Therapiestrategien in der Zahnarztpraxis“

(Gemeinsamer Vortrag mit Dipl.-Biologe Wolfgang Falk, 5 Fortbildungspunkte)

**Termin/Ort:**  
20. November Frankfurt am Main

Sie erhalten 10% Rabatt bei Online-Anmeldung.

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.kulzer.de/zahnarztfortbildungen](http://www.kulzer.de/zahnarztfortbildungen).

chender Indikation und richtiger Anwendungsweise als hoch bewertet werden. Es ist eine sinnvolle Option als Begleittherapie in der systematischen PA-Therapie mit deutlich weniger Nebenwirkungen als bei der

systemischen Antibiose und in der Vorbereitung der PA-Chirurgie.

**Fordern Sie jetzt kostenlos Informationen und Beratungsunterlagen für das Patientengespräch unter [www.kulzer.de/ligosan-unterlagen](http://www.kulzer.de/ligosan-unterlagen) an.** [DT](#)

Hinweis: Ligosan® Slow Release ist in der Schweiz nicht zugelassen.



**Kulzer GmbH**  
Tel.: 0800 43723368  
[www.kulzer.de/ligosan](http://www.kulzer.de/ligosan)

## Hohe 3D-Bildqualität bei geringer Strahlenbelastung

PreXion ist spezialisiert auf dreidimensionale Röntgendiagnostik.

Bei vielen heutigen 3D-Bildgebungssystemen geht eine gute Bildqualität meist mit einer hohen Strahlenbelastung einher. Der für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte PreXion3D EXPLORER bietet eine einzigartige Kombination aus höchster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung.

Mit einem gezielt steuerbaren Pulsgenerator wird die Röntgenstrahlung immer nur dann erzeugt, wenn es für die Bildgebung entscheidend ist. Der kleine Fokus-

punkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 75 µm ermöglicht eine detailliertere Darstellung auch feinsten Hart- und Weichgewebestrukturen in Ultra-HD.

### Bildausschnitt

Die 3D-Analysefunktion ermöglicht Bildausschnitte (FOV) von 50 x 50 mm, 150 x 80 mm und 150 x 160 mm und bietet somit flexible diagnostische Möglichkeiten sowohl für die Oralchirurgie, Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie als auch

die Analyse der Atemwege und Kiefergelenkfunktion und ist auch für die Allgemeine Zahnheilkunde konzipiert.

Der PreXion3D EXPLORER besticht durch seine einfache Bedienung, umfangreiche Planungsprogramme und Bildgebungssoftware somit über alle Indikationsbereiche hinweg. [DT](#)

**PreXion (Europe) GmbH**

Tel.: +49 6142 4078558  
[www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)

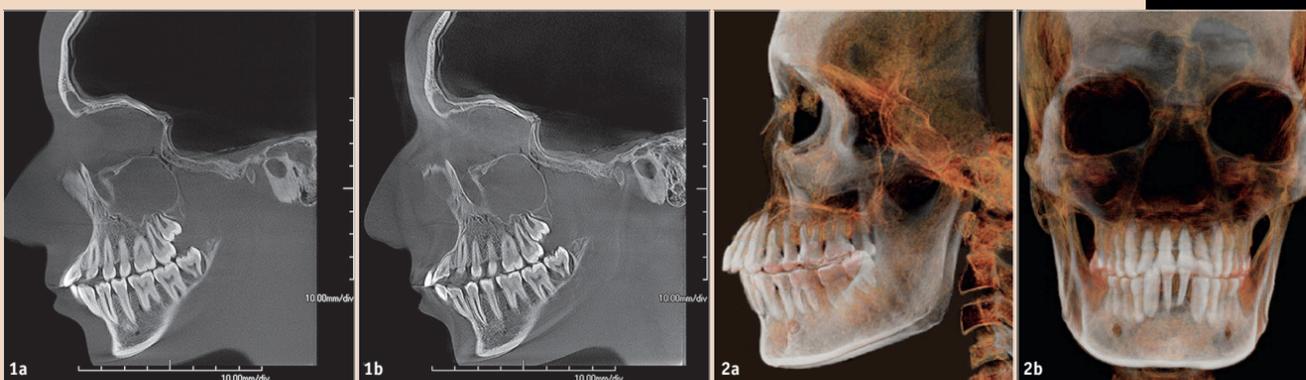


Abb. 1a: Voxel 100 µm. – Abb. 1b: Voxel 75 µm (PreXion3D EXPLORER). – Abb. 2a und 2b: Dreidimensionale Darstellung bei einem FOV von 150 x 160 mm.



## Außergewöhnliche Leistung mit kompakten Maßen

Neues Winkelstück von Bien-Air Dental beweist seine Vielseitigkeit bei der Anwendung.

Bekannt für Produktentwicklungen, die die Arbeit von Zahnärzten weltweit vereinfachen, präsentierte die Schweizer Innovationsschmiede zur IDS 2019 u. a. das neue leistungsstarke Winkelstück CA 1:2,5 L Micro-Series. In Kombination mit dem Implantologie- und Chirurgiemotor Chiropro PLUS und dem Mikromotor MX-i PLUS ermöglicht das Trio die Durchführung von oralchirurgischen und parodontologischen Eingriffen. Dank seines Übersetzungsgetriebes ist das CA 1:2,5 L Micro-Series für die verschiedensten klinischen Herausforderungen einsetzbar: die Entfernung von Weisheitszähnen, Wurzelspitzenresektion, Kronenverlängerung und Hemisektion.

Obwohl die eckige Form des Winkelstücks je nach Behandlungsbereich als geeigneter erweisen kann als ein gerades Handstück, gewährleisten das hohe Drehmoment des MX-i PLUS sowie sein Kühlsystem mit integriertem Ventilator einen schnellen Eingriff ohne Überhitzung des Instruments, und das selbst bei langen und komplexen Behandlungen.

Gleichzeitig bietet das mit dem Mikromotor MX-i PLUS verbundene Winkelstück CA 1:2,5 L Micro-Series eine ideale Ausgewogenheit sowie einen einzigartigen Verwendungskomfort. Dank der innen liegenden Irrigationsleitung behalten Anwender ihre vollständige Bewegungsfreiheit: Mit seinen geringen Abmessungen

und reduziertem Gewicht ergänzt das CA 1:2,5 L Micro-Series die bewährte Produktreihe „Micro-Series“ von Bien-Air Dental und unterstreicht einmal mehr, dass eine außergewöhnliche Leistung und Vielseitigkeit auch mit kompakten Maßen möglich sind. **DT**

### Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0  
www.bienair.com

### Bien-Air Dental SA

Tel.: +41 32 3446464  
www.bienair.com



## Die neueste Krönung

Ab Mitte 2019 erhältlich: 3M Ästhetische Kinderkrone.

3M Edeldstahlkronen haben sich in der Kinderzahnheilkunde als effektive und langlebige Behandlungsoption bewährt, die pro Jahr rund sechs Millionen Mal zum Einsatz kommt. Die Kronen haben nur einen Nachteil: Ihnen fehlt ein von vielen Eltern gefordertes zahnähnliches Erscheinungsbild. Dies nahm 3M zum Anlass, auf Grundlage der langjährigen Erfahrungen mit Edeldstahlkronen eine ästhetische Alternative zu entwickeln: 3M Ästhetische Kinderkrone.

Das Produkt ist ab Mitte 2019 erhältlich. Es verbindet Vorteile von Edeldstahlkronen mit der Ästhetik eines Komposits.

### Langlebig wie Edeldstahl

Die anatomische Form der ästhetischen Kinderkronen wurde nach dem Vorbild der Edeldstahlkronen entwickelt. Das Neuprodukt ist zudem hinsichtlich der Lebensdauer mit Edeldstahl- und Zirkoniumoxidkronen vergleichbar, wie In-vitro-Tests zeigen. Bei Untersuchungen im Kausimulator wurde eine geschätzte Überlebensdauer von mehr als acht Jahren erreicht. Dies ist unter anderem der hohen

Festigkeit des Komposits zu verdanken, die dafür sorgt, dass die Kronen Kaukräften und Abrasion bis zum natürlichen Zahnwechsel problemlos standhalten.

### Einfach ästhetisch

Die Krone ist zahnfarben und die Oberfläche glatt und glänzend. Ein Finieren und Polieren ist darum nicht notwendig und Plaque-Anlagerungen sind leicht entfernbar. Die Kronenränder der 3M Ästhetischen Kinderkrone lassen sich mit rotierenden Instrumenten mühelos anpassen. Eines der Entwicklungsziele war, eine natürlichere Ästhetik zu bieten als Kinderkronen aus Edeldstahl und Zirkoniumoxid. Tatsächlich gaben Pilotanwender geschlossen das Feedback, dass sie mit dem natürlichen ästhetischen Ergebnis zufrieden seien. Unterstützt wird ein dauerhaft ästhetisches Erscheinungsbild durch eine hohe Farbbeständigkeit des Komposits. **DT**

### 3M Oral Care

Tel.: 0800 2753773  
www.3M.de/OralCare



ANZEIGE



## 5<sup>TH</sup> ANNUAL MEETING OF

**ISMI** | INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY



ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



www.ismi-meeting.com

10. und 11. Mai 2019  
Konstanz – hedicke's Terracotta

Faxantwort an  
**+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zur 5. JAHRESTAGUNG DER ISMI zu.

Titel, Vorname

Name

E-Mail (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Datum, Unterschrift

Stempel

### Thema:

Ceramic Implants – Game Changer in der Implantologie

### Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen

### Organisation:

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com

### Veranstalter:

ISMI – International Society of Metal Free Implantology  
Lohnerhofstraße 2 | 78467 Konstanz | Deutschland  
Tel.: +49 800 4764-000  
Fax: +49 800 4764-100  
office@ismi.me | www.ismi.me



Fotos: © OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

# DVT-WELTPREMIERE

Präzise 3D-Bildgebung. Großer Bildausschnitt. Geringe Strahlung. Einfache Bedienung.



## EXPLORER PreXion3D

Auf der IDS 2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* vorgestellt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

**Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.**



**PreXion (Europe) GmbH** Stahlstraße 42–44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland  
Tel.: +49 6142 4078558 · [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) · [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)